

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei
Marburg a. M., Edmund-Schmidstraße 4.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Aboten monatl. R. 2.—, viertelj. R. 6.—
Rufstellen . . . 7.—, . . . 7.—
Durch Post . . . 7.—, . . . 7.—
Eingelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei
der Verwaltung, R. Wäcker u. A. Bläser.
In Graz: Bei J. Riebreich, Eadsasse. In
Lagenfurt: Bei Eova's Kchl. Tschauer. In
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: Graz, Klagenfurt, Wien,
Bettau, Leoben, Radkersburg, Kragerhof,
Mureck, Wildon, W. Seifritz, Rann, Sals,
Sauerbrunn, W. Graz, Spielfeld, Tschann,
Lauten, Straß, Unter-Dranburg, Bleiburg,
Köllnermarkt, Föllschach, Friedau, Luitzen-
berg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald,
Glaing, Schönstein, Wölsau,
Wahrenberg, Trief,
Gonsobir.

Nr. 286

Marburg, Sonntag, den 16. Dezember 1917

57. Jahrg.

Der Monte Col Caprile gestürmt.

Ringen in Rußland.

Marburg, 15. Dezember.

Der Bürgerkrieg wählt aufs neue das russische Reich bis in seine Grundlagen auf und der rote Schaum des Blutes glihert von St. Petersburg bis zum Ural und zum Schwarzen Meere. Das ist der rote Champagner der Entente, den sie den russischen Völkern aufs neue kredenzi; bis zur Reize soll Rußland und mit ihm die Welt jenen Becher leeren, dessen Inhalt vermengt ist mit den Tränen von Millionen. Der Friede, den die maximalistische Regierung mit den Mittelmächten schließen will, hat ihr den stärksten Jörn der West-Entente eingetragen und während diese äußerlich die Verbindung aufrecht erhielt mit ihr und notgedrungen ihre Zustimmung zu den Verhandlungen gab, hat sie heimlich darauf gerechnet, daß ihr Gold und ihr. Agenten, der Teufel des Panславismus und der Ehrgeiz von Generalen doch eine neue Revolution entzünden werden, in deren Flammen die maximalistische Regierung des Friedens versinkt. Wir haben vor einigen Tagen an dieser Stelle auf jene Hoffnungen der Entente verwiesen, als der Draht die Nachricht brachte, daß England und Frankreich sich dazu bequämen, dem Gebote der Stunde zu gehorchen und keine Einwendungen zu erheben gegen die Verhandlungen der neuen russischen Regierung mit den Mittelmächten und ihren Verbündeten. Was wir damals als die heimliche Hoffnung der Entente stigmatisierten, soll jetzt in Szene gesetzt werden auf der blutigen russischen Bühne. Das Gold der Entente hat den Weg gefunden zu jenen bürgerlichen politischen Kreisen, welche die Politik des Barates fortsetzen wollen ohne den Zaren, hat Generale unterkriegt, die über blinde Truppen verfügen und trotz der Katastrophen die sie ereilten, noch immer von panславistischen Slegen träumen, deren Kränze um ihr Haupt gewunden würden. Das hat die Entente gefühlt und gewußt, daß kein Augenblick verzögert werden darf mit jenem Bürgerkriege, der die Regierung des Friedens, der Arbeiter und Bauern kürgen soll; es war die höchste Zeit, zuvorkommen ihrem Tage, an welchem Rußlands Regierung die Tausenden des Friedens durch das Reich ertönen läßt und die Fronten leer werden von den Kämpfern, die wieder heimkehren zu den Benaten des Hauses. Niemand hätte es vermocht, sie wieder aus den ungeheueren Weiten Rußlands zusammenzutrommeln zum neuen Kriege und der Friedensstand der Armee wäre gewiß aus Truppen bestehen, welche die eigene Regierung gegen jeden Anschlag zu schützen vermögen. Bevor noch jener Tag erschien, der die letzte Hoffnung der Entente und des Panславismus zerbricht, mußte der Schlag geführt werden, der Lenin und Trotzki stürzt und wiederum alle Gewalt in die Hände des blutigen „Demokraten“ Kerenstij legt. Das unterirdische Werk ist inszeniert, der Bürgerkrieg loht auf und die Truppen der Mittelmächte, die kampfslos und friedensbereit an den Fronten liegen, schauen in ein Reich, dessen Völker die Sense des Todes gegeneinander schwingen. Kornilow flieht als Beschlagener, aber das Ende des Ringens vermag heute noch niemand vorherzusagen. Mit wilder Eile wird man in London, Paris und Rom die Wirkung der letzten Mittel der Entente verfolgen; versagen auch sie, dann marschiert der Friede ein in Rußland und bald auch in Europa!

Der Kampf gegen Kaledin.

RS. Petersburg, 14. Dezember. (Agentur) Moskow, Nachnitschewan und Taganrog sind in der Gewalt der revolutionären Truppen. Kaledin hat den Bürgermeister in Moskow nach Nobatscherlast zu Verhandlungen über die Einstellung der militärischen Operationen gebeten.

Kornilow geschlagen.

RS. Petersburg, 13. Dezember. (Agentur.) Die Truppen Kornilows wurden von Abteilungen der roten Garde und regulären Truppen geschlagen. Kornilow ergriff die Flucht. Die Abteilungen Kaledins haben Kaluga geräumt, worauf unsere Abteilungen die Stadt besetzten. Die gesamte Schwarze Meer-Flotte hat sich für die Regierung der Arbeiter und Bauern erklärt und Torpedoboote nach dem Don entsendet, um gegen Kaledin zu kämpfen.

Das Laurische Palais im Besitze der Maximalisten.

RS. Amsterdam, 14. Dezember. Nach einer Reitermeldung aus Petersburg vom 13. Dezember haben die Maximalisten in den Kasernen und in der Nachbarschaft des Laurischen Palaises 3000 Mann zusammengezogen. Nach der Laurischen Palast ist militärisch besetzt. Die sozialistischen Blätter erscheinen ohne Anzeigen. Der Moskauer Sowjet hat das Büro des „Rasloje Slowo“ geschlossen, weil das Blatt das Gerücht veröffentlicht hatte, daß sich Krylenko auf Veranlassung des deutschen Hauptquartiers des russischen Hauptquartiers bemächtigt habe.

Londoner Erzählungen.

RS. Amsterdam, 14. Dezember. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ zufolge erzählt „Daily Chronicle“ aus Petersburg, daß in Petersburg ein Aufstand gegen die Bolschewiki erwartet werde. Dasselbe Londoner Blatt erzählt seinen Lesern, daß Großfürst Paul Alexandrowitsch vier Tage im Smolnitinskitat gewohnt habe und von Lenin und seinen Anhängern mit großer Ehrerbietung behandelt worden sei (!).

England muß nachgeben.

RS. Petersburg, 13. Dezember. (Tel. Ag.) Da die englische Regierung erklärte, die Zurückhaltung Tschitschewits, Petrows u. a. und die Rückkehr in ihr Vaterland errent prüfen zu wollen, ist angeordnet worden, daß auch den Staatsangehörigen Großbritanniens das Verlassen Rußlands gesichert wird.

Auch der Konflikt betreffend die diplomatischen Karriere scheint sich zu regeln. Botschafter Buchanan hoffe im Laufe der kommenden Woche für die diplomatischen Karriere der Sowjetregierung die Ermächtigung zum freien Betreten Englands und zur Durchreise durch England erteilen zu können.

Finnland neutral.

Genf, 14. Dezember. Die „Morning Post“ meldet aus Helsingfors: Der alte finnische Landtag hat den Antrag der Regierung angenommen, der das Ausscheiden Finnlands aus der Reihe der Kriegsführenden und damit die Neutralität Finnlands gegenüber beiden Kriegsführenden Parteien erklärt.

Die Verhandlungen mit Rußland.

RS. Wien, 15. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird mitgeteilt: In der Vollziehung, die am Vormittag des 14. d. stattfand, wurde ein Teil der gegenseitigen Bedingungen des Vertragentwurfes endgültig formuliert. Da die russische Delegation über einige Punkte ergänzende Instruktionen von ihrer Regierung einholen wollte, wurde die Fortsetzung der allgemeinen Beratung auf den 15. d. vormittags ausgesetzt.

Verhaftung von Rosalenführern.

RS. Amsterdam, 14. Dezember. (Reuter.) Aus Petersburg wird gemeldet: Die führenden Mitglieder des Rates der Vereinigung der Rosalen-truppen sind im Auftrage des dem Sowjet angegliederten Rosalenkomitees hier verhaftet worden.

Die Wahlen für die Konstituante.

RS. Petersburg, 14. Dezember. In Bezirke Moskwa sind vier revolutionäre Sozialisten und vier Bolschewiken gewählt worden. In Krasnojarsk haben die Bolschewiki 12 000, die revolutionären Sozialisten 4000, die Kadetten 2600, die Menschewiki-Patrioten 490 und die Menschewiki-Internationalen 200 Stimmen erhalten. In Tomsk und Niwninsk haben die Bolschewiki zwei Drittel der Stimmen auf sich vereinigt.

Die Nationalversammlung.

Berlin, 15. Dezember. Die „Morning Post“ meldet aus Petersburg: Die konstituierende Nationalversammlung wird nur von einer kurzen Dauer sein. Nach Erledigung der Waffenstillstands- und Friedensfrage wird die Konstituante bis zur Demobilisierung des Heeres vertagt.

Der Haftbefehl gegen Kerenstij.

Berlin, 15. Dezember. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg: Das Justizamt bestätigte den Haftbefehl gegen Kerenstij wegen Fortsetzung des Krieges.

England.

Kongress der Arbeiter.

AB. Amsterdam, 14. Dezember. „Allgem. Handelsblatt“ zufolge melbet „Daily Chronicle“, daß für den 28. v. vom Gewerkschaftskongress und der Arbeiterpartei ein Kongress einberufen sei, auf dem die Kriegsziele Englands und seiner Bundesgenossen besprochen werden sollen. Am 29. Dezember wird sich der Kongress mit dem Lebensmittelproblem beschäftigen.

Frankreich.

Genf, 16. Dez. Eine Havas-Note gibt bekannt, daß die Fortsetzung der russischen Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen von Frankreich gebilligt wurde und daß es um eine Zulassung von Sonderdelegierten für die Verhandlungen bei den Verbündeten nachsuchte.

AB. Paris, 14. Dez. Der Untersuchungsausschuß für die Angelegenheit Caillaux-Vauclercq verhiörte heute u. a. den Ministerpräsidenten Clemenceau.

Die Spionageriecherei.

AB. Paris, 14. Dez. (Hav. Havas.) Der Bericht des Senatsausschusses spricht sich für die Aufhebung der parlamentarischen Immunität Humberts wegen Beihilfe und Verkehr mit dem Feinde an.

Italien.

Exemplarische Bestrafung Cadornas verlangt.

AB. Zürich, 14. Dezember. Die italienische Deputiertenkammer hielt gestern ihre erste Geheim Sitzung ab. Zwei von der Rechten und der äußersten Linken eingebrachte Anträge, worin die Klärstellung der Verantwortung Cadornas für die militärische Katastrophe und die exemplarische Bestrafung Cadornas sowie aller sonst in Frage kommenden Führer verlangt wird, deuten daraufhin, daß vorzugsweise die militärische Lage behandelt wurde.

Neue Schulden in Amerika.

AB. Rom, 14. Dezember. Wie die „N. Z. St. Paul“ melbet, hat die Washingtoner Regierung Italien einen weiteren Vorschuß von 25 Millionen Dollar bewilligt.

Portugal.

Der Präsident abgesetzt und abgeschoben.

AB. Lissabon, 14. Dezember. Ag. Havas. Ein Erlass setzt den Präsidenten der Republik, Machado, ab. Ein Sonderzug wird den Präsidenten außer Land bringen.

Türkei.

Waffenstillstand.

AB. Konstantinopel, 13. Dezember. Das Hauptquartier teilt vom 13. Dezember ergänzend

mit: Die Verhandlungen betreffend den Abschluß eines Waffenstillstandes, der die jetzige Waffenruhe ersetzen soll, haben gemäß der getroffenen Vereinbarung heute begonnen. Auch der russische Kommandant an der Kaukasusfront hat sich bereit erklärt, die Besprechungen bezüglich der Einheit für den Abschluß eines Waffenstillstandes anzutreten.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 15. Dezember.

Am südwestlichen Kriegsschauplatz werden gegenwärtig nur örtliche Gebirgskämpfe geführt; Schnee und Nebel erschweren an der Gebirgsfront die Kampfhandlungen der Armeen v. Conrad außerordentlich. An der Piave speit zeitweilig die Artillerie. Die Anstöße der französischen und englischen Zehrmänner an der italienischen Front hat übrigens schon ihre Rückwirkung geäußert auf die Taktik der Italiener.

Am westlichen Kriegsschauplatz sind die Großkampftage seit dem machtvollem Schlage, den die deutschen Truppen auf dem Schlachtfelde von Cambrai gegen die Engländer führten, abgeklaut. Dieser deutsche Vorstoß, der den Engländern fast alles nahm, was sie unter ungeheuren Aufwand von technischen Mitteln und unter gewaltigen blutigen Verlusten in den Großkampftagen von Cambrai errungen und der stellenweise noch darüber hinausdrang, hat nicht nur militärisch, sondern auch politisch starke Auswirkungen zur Folge gehabt; die Stellung des Generals Haig soll erschüttert sein und der Entente drängte sich wieder das Bewußtsein auf, daß sie mit aller ihrer Ueberlegenheit keine dauernden Erfolge zu erzielen vermöge und daß sie vergeblich vor der deutschen Mauer ihre Divisionen opfert.

Rußland ist wieder mitten in kriegerischen Handlungen; zwar nicht an der Front, an der die Waffen ruhen, sondern in Janern des Reiches tobt der Kampf: Der Bürgerkrieg ist in Rußland entbrannt. General Kaledin, der russische Bannerträger der Entente, scheint bei Roschow keinen Erfolg gegen die Truppen der maximalistischen Regierung errungen zu haben; aber das Taurische Palais zu Petersburg würde von den Rebellen und ihrem Anhang gestürmt; die maximalistische Regierung befindet sich anscheinend in einer schweren Gefahr und mit ihr sind auch die Verhandlungen mit den Mittelmächten bedroht, die jetzt in Brest-Litowsk geführt werden. Um im Interesse der Entente den nahenden Frieden zu vereiteln, wurde der Bürgerkrieg organisiert. Von seinem Ausgange wird immerhin auch die russische Front beeinflusst werden.

Innerpolitisches.

Südwestliche Kriegsgebietegrenzen.

AB. Wien, 15. Dezember. Die Wiener Ztg. veröffentlicht eine Verordnung des Ministers des

Inneren vom 13. Dezember über die Abänderung der Grenzen der südwestlichen Kriegsgebiete in Oesterreich. Das Armeekommando hat in Abänderung der bisherigen Abgrenzung der südwestlichen Kriegsgebiete verfügt, daß die Gerichtsbezirke Landeck und Nied, dann die politischen Bezirke Neutte, Imst, Innsbruck, Schwaz, Ruffstein, Ritzbüchel, Brigen, Brunned und Lienz in der gefürsteten Grafschaft Tirol, die bisher im südwestlichen Kriegsgebiete gelegenen Bezirke des Herzogtums Salzburg und des Herzogtums Steiermark, ferner das Herzogtum Kärnten und das Herzogtum Krain mit 15. Dezember 1917 aus dem Kriegsgebiete ausgeschieden werden. Die Abgrenzung der südwestlichen Kriegsgebiete in Oesterreich stellt sich somit folgendermaßen dar:

1. Das südwestliche weitere Kriegsgebiet umfaßt das Land Vorarlberg.
2. Das südwestliche engere Kriegsgebiet umfaßt die gefürstete Grafschaft Tirol mit Ausnahme der Gerichtsbezirke Landeck und Nied, dann die politischen Bezirke Neutte, Imst, Innsbruck, Schwaz, Ruffstein, Ritzbüchel, Brigen, Brunned und Lienz, die Markgrafschaft Istrien, die gefürstete Grafschaft Görz-Gradiska und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete.

Die Quote — 1 oder 2 Jahre.

AB. Wien, 15. Dezember. Auf Antrag des Referenten Dr. Sieghardt hat die Quotendeputation des österreichischen Reichsrates einstimmig in ihrer Antwort auf das Nuntium der Quotendeputation des ungarischen Reichstages der Befriedigung Ausdruck gegeben, daß zwischen den Quotendeputationen in der Höhe der Beitragsleistungen zum Aufwande für die gemeinsamen Angelegenheiten der Österr.-ung. Monarchie kein Unterschied besteht, während die ungarische Deputation den Ausgleich für zwei, die österreichische für ein Jahr vorschlägt. Die ungarische Deputation wird ersucht, sich ihren Beschluß anzueignen.

Randglossen der Woche.

Wilson über Deutschlands Kriegsziele: Deutschland hante für sich ein wahres Weltreich von Handel und Industrie auf, das es sich durch den Weltfrieden gesichert hatte. Aber in dem Augenblicke, wo es die friedlichen Triumphe geerntet hatte, warf Deutschland sie weg, um an ihre Stelle zu setzen, was die Welt nie mehr gekannt wird, nämlich die militärische und politische Oberherrschaft durch Waffengewalt.

Du heilige Logik!

Die Maximalistenherrschaft: „Petit Journal“ glaubt, daß die Lage der Maximalisten nicht mehr lange haltbar sei.

Wenn nur nicht die Lage der Entente durch die Maximalisten unhaltbar wird.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

10

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Daß meine Rache auch sie mittreibt, kann ich nicht ändern. Ihr wird es ja auch das Herz nicht brechen, wenn sie erfährt, daß ihr Gatte schon eine andere vor ihr geliebt hat. Sie ist und bleibt darum ja Frau Baronin, an dieser Tatsache wird sie sich genügen lassen.

Immer mehr in rasende Leidenschaft hat sich das schöne Mädchen geredet. Ihr Körper erzittert unter heftigen Atemzügen und ihre schlanken, weißen Hände zerpflücken schonungslos die rote Rose, die sie gehalten. Wild ausschlagend wirft sie sich neben der Baronin vor dem Kamin nieder, die Hände in der dunklen Aschenflut vergraben. Ja, sie ist elend, maßlos elend in dieser Stunde, aber nur ihr Herz leidet, mehr, viel mehr ihr Stolz. Alle Welt hat es ja schon lange geahnt, daß sie Herberts Brant war, nun werden all die schadenfrohen, mitleidslosen Menschen auch erfahren, daß er sie im Stich gelassen um einer anderen willen. Und liebt er, dieser Treulose, nicht vielleicht diese andere? Ist das Märchen von unbegrenzter Schuldlast vielleicht nur ersunden, um seinen Treubruch zu motivieren? O, der Qual der entsetzlichen Qual, die ihr dieser Gedanke bereitet!

Mit wachsendem Angstgefühl betrachtet die

Baronin das wilde, leidenschaftliche Mädchen, bange Sorge um das, was die Zukunft bringen wird, legt sich ihr aufs Herz.

„Konstanze, komm zu dir, ich bitte dich. Was soll nar werden, wenn du dich so verzweiflungsvoll gebärdest? Da wird es doch besser sein, wenn wir Marklitten verlassen.“

„Nein, ich gehe nicht, Tante Hildegard.“ Wenigstens jetzt noch nicht. Erst will ich die Süßigkeit meiner Rache verkosten. Aber fürchte nichts! Eine Konstanze Wanderotts vergißt sich nicht. Niemand als du hat den Verzweiflungsausbruch gesehen, niemand als du wirst je ahnen, wie tief mich Herberts Treulosigkeit getroffen. Ich werde mir jetzt mein Pferd satteln lassen, ein Ritt wird mich beruhigen. Ich werde dem jungen Paar am Abend ganz harmlos gegenübertreten können.“

„Du willst jetzt fort, Konstanze? Wer soll die Heimkehrenden denn in meinem Namen empfangen. Ich kann es doch unmöglich selbst.“

Bruchst du auch nicht, Tautchen, alteriere dich nicht. Der Tochter des Emporkömmlings einen feierlichen Empfang bereiten, hieße doch sämtliche Traditionen der Strehlen verhöhnen. Hat sie den Mut gehabt, ohne uns Baronin Strehlen zu werden, so mag sie auch den Mut finden, ohne uns in Marklitten ihren Einzug zu halten. Auf Wiedersehen, teure Tante! In zwei bis drei Stunden bin ich zurück.“

Sie trällert in Hinausreisen eine leichte Melodie, und kaum eine Viertelstunde später kling

der gedämpfte Hufschlag eines enteilenden Pferdes zu der einsam Dauschenden empor.

Träne und Träne rollt langsam aus den Augen der Baronin auf die gefalteten Hände in ihrem Schoß.

„Herrgott, wie wird das enden? Strafe den Sohn nicht um der Sünde der Mutter willen. Hätte ich Konstanze nicht so maßlos verwohnt, so würde es nie so weit gekommen sein. Keine unverzeihliche Schwäche allein trägt die Schuld. Aber wie, wie soll ich den Schaden bessern?“

Sie sinkt und grübelt noch, als der Wagen, der die Herbernächsten bringt mit donnerndem Getöse über die Schloß-ücke fährt; diese fährt über den tiefen Graben, der den Herrenhof von der Fahrstraße und dem Wirtschaftshof trennt. Mit kurzem Ruck hüt der Wagen vor der breiten Freitreppe.

Herbert im eleganten Reifenzug springt heraus, noch ehe der herbeilebende Diener den Wagenschlag gestört hat. Sein Gesicht verfarbt sich, tiefe Falten bilden sich zwischen den Augenbrauen.

„Kein Kranz, keine Girlande? Kein Empfang? Wie kommt das?“ herrschte er den Diener an.

Der zuckt verlegen die Achseln, hilflos blickt er auf Frau Braun, die Schloßgewaltige, die in Begleitung ihres Gatten, des Herrn Inspektors, eben herzuellt. Auch sie sieht den finsternen Blick ihres Geleiters, aber sie fürchtet ihn nicht, kennt sie doch den guten Baron Herbert seit seiner frühesten Kindheit.

(Fortsetzung folgt.)

Von der ungarischen Delegation: Graf Karolyi: „Ich bin kein Freund einer Vertiefung des Bandesverhältnisses mit Deutschland, zumal während des Krieges. Erst wenn wir mit den politischen und wirtschaftlichen Wirkungen des Krieges im reinen sind, dürfen wir unsere politische Neuorientierung feststellen und uns um Verbündete umschauen.“

Der ungarische Globus scheint den Karolyi großwahnsinnig gemacht zu haben.

Aus Italiens Geheimvertrag mit der Entente: Artikel 4. Bei dem künftigen Friedensschluß soll Italien erhalten: die Gebiete des Trentino, das ganze südliche Tirol bis zu dessen natürlicher Grenze, als welche der Brenner zu betrachten ist, die Stadt Triest mit Umgebung, die Grafschaft Görz und Gradiska, ganz Istrien bis zum Quarnero mit den istrischen Inseln und Lussin, ebenso die kleineren Inseln.

Per bacco. Il diavolo hol die ganze Geheimvertrag.

Aus dem Abgeordnetenhaus: Der tschechische Sozialdemokrat Tusar erklärt: Wir sind nicht gegen den Frieden und werden für den Frieden arbeiten, wie wir es seit Beginn des Krieges getan haben.

Bravo, pane Tusar. Nur schad', daß die tschechisch-slowakische Brigade nichts davon weiß, die die vereinbarte Waffenruhe an der russischen Nordfront stößt.

Ministerversprechen. Die Statthalterei gab eine Mitteilung herans, daß für Steiermark in der Mehlerversorgung die größten Schwierigkeiten einzutreten werden. — Bei seiner letzten tschechischen Reise erklärte der Ernährungsminister, daß nun die Ernährungsfragen der Steiermark geregelt werden. Wem soll man nun glauben?

Kurze Nachrichten.

Um eine Million Perlen für Lebensmittel. Bei der Goldankaufsstelle in Frankfurt a. M. sind aus dortigen Patrizierkreisen ein Perlenhalsband im Werte von 265.000 M. und ein zweites im Werte von 800.000 M. zum Verkauf in das neutrale Ausland angeboten worden. Das sind vorbildliche Beispiele opferbereiter Vaterlandsliebe. Aus dem Verkaufserlöse der Perlen können um so viel mehr Lebensmittel aus dem Auslande eingeführt werden, als es sonst möglich wäre. Darum herans mit den Juwelen!

Sieben Söhne mit dem Eisernen Kreuz. Der in Wargstedt bei Rortorf (Schleswig-Holstein) wohnende Altstiller Heinrich Böhm hat sieben Söhne im Felde. Alle sind wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Explosion einer amerikanischen Munitionsfabrik. „Progress de Lyon“ meldet aus Washington: In einer Munitionsfabrik von Bethlehem hat sich eine Explosion ereignet. Einzelheiten werden nicht bekanntgegeben.

Feldmarschallentnant Karl Ziegler, gewesener Oberinspektor der ungarischen Gendarmerie, ist am 13. Dezember gestorben.

Unsere Ernährungsfragen.

Die Mehlerversorgung. Die gestrige Mitteilung des Gemeindevirtschaftsrates über die herrschende Mehlnot wurde von der Zensur zum größten Teile unterdrückt.

Heute kein Brot in Marburg! Da die versprochenen Mehlsendungen nicht eingelangt sind, können die Bäcker nicht mehr mit Brotmehl versorgt werden und es unterbleibt daher heute Sonntag die Brotausgabe. Der Gemeindevirtschaftsrat sah sich genötigt, anzuordnen, daß bis auf weiteres nur jeden zweiten Tag Brot ausgegeben wird. Montag kommt wieder die

gewöhnliche Tagesration zur Verteilung. Diese Maßregel ist selbstverständlich nur vorübergehend, ein Gebot der dringendsten Notwendigkeit, und das Gemeindevirtschaftsamt wird kein Mittel unversucht lassen, um die Brotversorgung baldigst wieder in geregelte Bahnen zu bringen. Wie wir erfahren, ist ein Waggon Brotmehl aus Leoben schon zwei Tage unterwegs, aber leider noch nicht eingelangt.

Die Mehlnot. Der Gemeindevirtschaftsrat von Marburg besaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der plötzlich in noch nie dagewesener Schärfe eingetretenen Mehlnot. Der Berichterstatter Amtsrat Dr. Valet in schilderte den trostlosen Stand der Mehlerversorgung und führte aus, daß der Brotmehl-vorrat vollkommen erschöpft sei. Die Bäcker könnten daher nicht mehr mit Mehl belief werden. Er verwies darauf, daß die Versprechungen, welche die Regierung dem Lande Steiermark wiederholt gemacht hat, nicht nur nicht eingehalten wurden, sondern daß die wirtschaftliche Lage in jeder Beziehung bei Weitem schlechter sei als im Vorjahre. Bei dem großen Mangel an Fettstoffen und Hülsenfrüchten, überhaupt bei dem Fehlen aller hochwertigen Nahrungsmittel kann das Brot unmöglich entbehrt werden. Dazu kommt die Not an Brennstoffen, welche es vielen Familien unmöglich macht, sich warme Speisen zu bereiten. Wenn auch noch das Brot fehlt, ist eine Fortsetzung des Lebens unmöglich. Die Mitglieder des Gemeindevirtschaftsrates waren einig in der Ansicht, daß die schärfsten Mittel angewendet werden müssen, um die Mehlnot zu beseitigen. Die Regierung, welche durch tägliche schriftliche, telephonische und telegraphische Berichte des Wirtschaftsamtess über das Schwinden der Mehlvorräte in der Stadt genau unterrichtet ist, muß noch einmal auf den ganzen Ernst der Lage aufmerksam gemacht werden. Die Gebuld der Bevölkerung ist erschöpft. Es wurde sofort folgendes Telegramm an den Ernährungsminister, an den Statthalter und an das Landeswirtschaftsamt abgelesen: „Die Mehlerzeugung für die Stadt Marburg reicht nur bis morgen. Weitere Zuschüsse bisher nicht sichergestellt. Brotmehl muß aber auf jeden Fall sofort beschafft werden, weil eine Verringerung der Brotration ganz undenkbar ist und von der Bevölkerung auf keinen Fall, auch für einige Tage nicht geduldet werden würde. Der Gemeindevirtschaftsrat verlangt daher die sofortige Herbeischaffung von Brotmehl in genügenden Mengen und lehnt jede Verantwortung ab, die bei der schon herrschenden gereizten Stimmung unvermeidlich wäre.“ Außerdem wird sich eine Abordnung, bestehend aus den Wirtschaftsamtessmitgliedern Frau Karoline Monnet und den Herren Bürgermeister Dr. Schimberer, Julius Pfirmer und Dr. Valentin zum Statthalter begeben, um demselben die verzwelfelte Lage unserer Stadt zu schildern und sofortige ausreichende Mehlerzufuhren zu verlangen.

Wie man bei den Tschechen lebt. Wie im vierten Kriegsjahre zu einer Zeit, da in den deutsch böhmischen Gebirgs- und Industriorten massenhaft Fälle von Hungernöden zu verzeichnen sind, die Hochzeiten der Agrarier in Tschechien-Böhmen auszuweisen, erzählt die „Svoboda“ in Klado: Am 22. November fand in Lana die Hochzeit der Tochter des Neustrachliger Bezirksobmannes Dechner mit dem Kommissionsrat der Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt Karl Koula in Honitz statt. Das Hochzeitsmahl war in drei großen Räumen angerichtet und an der Tafel nahmen 50 Personen teil. Von Montag an wurde bei der Braut in Lana und beim Bräutigam in Honitz ohne Unterbrechung bis Donnerstag gekocht, gebacken und gebraten und für diese Arbeit wurden vier erprobte Köchinnen aufgenommen. Zum Opfer fielen mehrere Stück Vieh, viel Geflügel und viel Mehl. — Ähnlich lebt man in ganz Tschechien, wofür zahlreiche andere Berichte Zeugnis ablegen.

Warum bekommen wir so wenig Zucker? Der gegenwärtig herrschende Zuckermangel ist lediglich auf den Waggonmangel zurückzuführen. Die durch die militärischen Operationen bedingte außerordentliche Inanspruchnahme des rollenden Materials hat nämlich gleich wie bei anderen Lebensmitteln des täglichen Bedarfes auch hinsichtlich des Zuckers eine sehr empfindliche Störung im Transporte zur Folge. Infolge dieser überaus ungünstigen Transportverhältnisse bleibt die Zahl der täglich für die Beladung von Zucker zur Verfügung stehenden Waggons weit hinter dem Bedarfe zurück. Während die Zuckerraffinerien, die zur Aufarbeitung der sehr beträchtlichen Rückstände und

zur Effektivierung der monatlichen Verkäufe täglich 250 bis 270 Waggons ansprechen, werden ihnen bloß 50 bis 70 Waggons täglich beigelegt, so daß 70 bis 80 Prozent der Bedarfsansprüche unbedeckt bleiben. Die gesamten Zuckerrückstände haben derart die Höhe von mehreren tausend Waggons erreicht und steigern sich von Tag zu Tag. Die Produktionsverhältnisse gebieten die größte Sparsamkeit. Die Gesamtzeugung der Rohzuckerfabriken wird auf 5.000.000 Zentner Rohzucker geschätzt, während sie im Vorjahre 7.500.000 Zentner und in den letzten Friedensjahren 12.000.000 Millionen Zentner betrug. Die faktische Rohzuckerzeugung bis 15. November 1917 beträgt bisher 2.807.464 Zentner gegenüber 4.423.349 Zentner des Vorjahres. Mit einer Aufhebung der generellen Kürzung der Zuckerkonsumquote um ein Viertel Kilo für Kopf und Monat kann nicht gerechnet werden. R. L. Amt für Volksernährung Ernährungsinpektor in Gm.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg a. D. ersucht auch in diesem Jahre alle im Felde oder im Hinterlande im Militärdienst stehenden ehemaligen Schüler ehestmöglich bekanntzugeben zu wollen, ob sie für Tapferkeit vor dem Feinde oder andere Verdienste ausgezeichnet worden sind. Die Eltern, Angehörigen oder Kameraden wollen angeben, welche ehemaligen Schüler den Tod für das Vaterland erlitten haben.

Pettauer Nachrichten. Hochherzige Spende. Für die Weihnachtsbescherung in den hiesigen k. u. k. Reservepflichtern hat der Besitzer der Herrschaft Dornau, Herr Guido v. Pongráz, außer zahlreichen Naturalien den Betrag von 500 K. gespendet. — In Leseier. Sonntag, den 16. Dezember 1917 findet in den Räumen des Deutschen Vereinshauses eine gemeinschaftliche Lesefest aller deutscher Vereine Pettaus statt. Das reichhaltige Programm verspricht eine besonders gelungene Feier. Unter anderem findet nachmittags eine Kinderfeier mit Glückwünschen, abends die Lesefest mit Vorträgen des Pettauer Männergesangsvereines und anschließender Tombola statt.

Gibt die Schulhäuser den Schulen. Wie allgemein bekannt, war kürzlich die Wiederzuführung von Schulhäusern zu Schulzwecken, die bisher in anderwärtiger Verwendung standen, Gegenstand einer Interpellation in unserem Abgeordnetenhaus und es wird bereits überall dort, wo dies nur angängig ist, angestrebt, die Schulhäuser wieder ihrem ursprünglichen Zwecke zuzuführen. Mit dem Freiwerden von 3, bezw. 4 Schulhäusern in unserer Stadt bedarf diese Angelegenheit schon seit einiger Zeit auch bei uns einer dringenden Lösung. Im Interesse unserer Schulkinder, die schon seit geraumer Zeit eines regelmäßigen Unterrichtes entbehren und gegenwärtig in fremden, entfernt liegenden Schulprengeln die Schule besuchen muß, was bei der herrschenden Schulpnot doppelt schwer fällt und auch disziplinäre Bedenken nach sich zieht, ist daher unsere Bitte an die maßgebenden Behörden um geneigte ehestige Abhilfe in dieser Angelegenheit nicht nur berechtigt, sondern auch dringend geboten zum Wohle unserer Jugend.

Kriegsanleihe-Lebensversicherung. Bevor Sie eine solche abschließen, verlangen Sie gratis und franko Prospekt von der k. k. Geschäftsstelle Adolf Gaedecke u. Co., Wien, Franz Josef-Kat 47.

Postkarten mit Städteansichten nach Deutschland. Infolge Handelsministerialerlasses vom 29. November wurde das Verbot der Versendung von Ansichtskarten nach dem Auslande mit Abbildungen von Städten usw. der Monarchie, verbündeter Staaten und der besetzten feindlichen Gebiete hinsichtlich des Verkehrs nach Deutschland aufgehoben. Die Ansichtskarten dürfen nach Deutschland nicht versendet werden.

Mehr Höflichkeit. Zu diesem Kapitel wird uns von einer Frau geschrieben: „Am 11. Dezember feug meine verheiratete Tochter beim Holz- und Kohlenhändler Horvath in der Schillerstraße um Holz; zuerst verweigerte ihr der gebildete Slowene mit barschen Worten den Holzverkauf, da alles verkauft sei. Schließlich gab er ein Maß geschaltene Holz. Meine Tochter wollte aber bloß geschaltene Holz, weil sie mit diesem besser auskommt. Der Holzhändler fuhr sie aber grob an: „Wein's das nicht wollen, liegen's gar kein. Was!“ Ein

anderer rief ihr zu: Man muß nehmen was man kriegt, da gibts nichts anzufuchen! Als meine Tochter ihre Sacke nahm und sich entfernen wollte rief Frau Horvath: „Jetzt nimmt sie unsere Sacke mit!“ und als sich meine Tochter über diese entehrende Zumutung empörte, gab ihr die Frau einen Stoß, nannte sie eine „San-Wab'n“ und der brutale „Geschäftsmann“ packte meine Tochter rückwärts am Halse, trug ihr Ohrspeigen an und beförderte sie hinaus. Von den umstehenden Kindern geirante sich keines etwas zu sagen, aus Furcht, auch nichts zu bekommen. Ähnliche Fälle ereignen sich täglich und das gequälte und ausgebeutete Volk ist schutzlos solchen Rohheiten ausgeliefert. Wie lange werden diese Zustände noch dauern? Vielleicht bis die Bevölkerung mit solchen Leuten „russisch“ reden wird?“

Vorbereitungskurs zur Aufnahmeprüfung für Mittelschulen. Ab 1. Jänner 1918 findet wieder ein Vorbereitungskurs zur Aufnahmeprüfung für Mittelschulen statt. Die Leitung besorgen die Fachlehrer Ferdinand Bucher und Hans Schmid. Der Kurs wurde vor drei Jahren im Interesse von Eltern und Schülern ins Leben gerufen und hat seither alljährlich seinen Zweck vollumfänglich erfüllt. Er ist für Knaben und Mädchen bestimmt und befreitlich genehmigt. Näheres im Anzeigeteile.

Anmeldepflicht für feindliches Vermögen. Anmeldepflichtig sind bei der Handels- und Gewerbekammer in Graz für ihren Sprengel die im Inlande befindlichen Vermögenswerte und Forderungen feindlicher Staatsangehöriger, ferner die Beteiligung feindlicher Staatsangehöriger an inländischen Unternehmungen und die im feindlichen Ausland befindlichen Vermögenswerte und Forderungen österreichischer Staatsangehöriger. Zur Anmeldung, die bis 31. d. zu erfolgen hat, sind die bei der Kammer erhältlichen Anmeldebögen zu verwenden.

Kriegsanleihe-Zeichnungen. Bei der hiesigen Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank sind u. a. folgende Zeichnungen eingelaufen: Josef Rosenberger, Dampfmühle und Sandelprognak 150.000 K. (hievon 50.000 K. an anderer Stelle), Moritz Schlesiinger 55.000 K., Josef Wünsche-Hornitzky, Gutsbesitzer, 30.000 K., Johann Glasil 11.000 K. Bis einschließlich 14. d. haben bei dem genannten Institut 538 Parteien 38 Millionen K. gezeichnet.

Vermächtnis. Die verstorbene Frau Einlewsitz hat dem Stadterbhörungsverein in Marburg letztwillig einen Betrag von 434 Kronen hinterlassen. Ein schöner Beweis der Liebe der Verstorbenen für die Stadt Marburg. Möge dieses leuchtende Beispiel ideale Nachahmung finden.

Zu der Vorgängen am Nartnerbahnhofs. deren Wiedergabe gestern die Pensur unterbrachte, wird uns mitgeteilt, daß die Eisenbahner die Absicht haben, zu ihrem Schutze ihre Organisationen aufzurufen

Paffendstes Weihnachtsgeschenk. Der bekannte Musikverlag „Rapid“, Wien, 9., Raasdorferstraße 65, bringt ein neues Klavierspielsystem „Rapid“, wodurch jeder ohne Unterricht, ohne Vor- und Notenkenntnis sofort nach erstem Versuch korrekt und mit voller Begleitung spielt. Lehrheft mit Frankozusendung 10 80 K. Man verlange kostenlosen Prospekt Nr. 17.

Einsicht in die Einkommensteuerbemessung. Im Sinne des § 217 des Gesetzes vom 26. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220 wird kundgemacht, daß ein Auszug aus den ausgefertigten Einkommensteuer-Bahlungsaufträgen des Schatzungsbezirkes Marburg Stadt, welcher die Bezeichnung

der Steuerpflichtigen und den Betrag der von denselben zu entrichtenden Einkommensteuer enthält, vom 17. Dezember 1917 an durch 14 Tage bei der k. k. Bezirkskassenmännschaft Marburg (Steuerabteilung) Parkstraße 1, 2. Stock, Kanzlei Nr. 12, zur Einsicht der Einkommensteuerpflichtigen während der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittag anliegt.

Vom Tage.

Ein Mordgeständnis nach 31 Jahren. Im Jahre 1886 wurde in St. Veit ob Graz der Kaufmann Kotgasser in seinem Laden ermordet und beraubt. Als seine Gattin von der Kirche heimkehrte, fand sie ihren Mann erschlagen im Laden. Wegen dieses Raubmordes wurden mehrere Personen in Untersuchung gezogen, darunter sogar die Witwe des Ermordeten, die aus Leid darüber später zum Selbstmorde schritt. Nun, nach 31 Jahren, hat Martin Steinbauer, ein Inhaber des Siedenhauses zu Hartberg, das Geständnis abgelegt, daß er der Mörder war. Steinbauer wurde dem Landesgerichte eingeliefert, kann jedoch nicht mehr die Todesstrafe erleiden, weil das Verbrechen verjährt ist.

Die Apanage des griechischen Königs Konstantin. Aus Athen wird berichtet, daß dem König von Griechenland, Konstantin, bisher von der ihm bewilligten jährlichen Apanage von einer halben Million Franken noch nichts ausbezahlt wurde.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 15. Dezember. Amtlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenruhe. Die Waffenstillstandsverhandlungen wurden fortgesetzt.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Truppen des Generals der Infanterie Alfred Kraus haben trotz heftigster Gegenwehr die Stellungen auf dem Col Caprile genommen, wobei sich die Infant.-Regimenter Nr. 49 und 88 besonders auszeichneten. Auf dem Monte Bertika wiesen alpenländische Bataillone mehre feindliche Angriffe ab. Zur Wiedereroberung der durch die verbündeten Truppen am 12. und 13. Dezember genommenen feindlichen Stellungen auf dem Monte Spinuccia führten den Italiener vergeblich heftige Angriffe.

In den Kämpfen der letzten Tage haben wir 40 italienische Offiziere, darunter zwei Stabsoffiziere, über 3000 Mann, einige Geschütze und Maschinengewehre eingebracht.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 15. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 15. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Seit mehr als vier Wochen hat der Engländer seine Angriffe in Flandern eingestellt. Seine gewaltige, auf den Besitz der flandrischen Küste und die Vernichtung der U-Boot-Basis hinstrebende Offensive kann somit vorläufig als abgeschlossen gelten. Fast das ganze englische Heer, verstärkt durch Franzosen, hat über ein Vierteljahr lang mit unserer in Flandern stehenden Armee um die

Entscheidung gerungen. Deutsche Führung und deutsche Truppen haben auch hier den Sieg davon getragen, während wir an anderen Stellen durch gewaltige Schläge den Feind niederwarfen. Die Mißerfolge des englischen Heeres in Flandern werden verschärft durch die schwere Niederlage, die es bei Cambrai erlitt.

Nördlich von Gheluvelt wurden bei erfolgreicher Unternehmung gegen die englischen Linien am Schloßpark von Boezelhoeft zwei Offiziere, 45 Mann gefangen. Ein nächstlicher englischer Gegenangriff zur Wiedergewinnung des verlorenen Geländes scheiterte.

Von der Scarpe bis zur Duse war die englische Artillerietätigkeit reger. Starke Feuerüberfälle lagen am Abend, während der Nacht und am frühen Morgen auf unseren Stellungen. Die Abwehr eines englischen Angriffes östlich von Bullecourt wurde erkannt und seine Ausführung durch unfer Verteidigungsgewehr verhindert.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Thannertale wehrte unsere Grabenbesatzung den Vorstoß einer stärkeren französischen Erkundungsabteilung ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstandsverhandlungen wurden fortgesetzt.

Italienische Front.

Kleinere Vorfeldkämpfe westlich vom Schridasee. Auf der übrigen Front blieb die Gesechtstätigkeit gering.

Italienische Front.

Aus den Kämpfen der letzten Tage zwischen Brenta und Piave blieben 40 Offiziere und mehr als 3000 Mann, einige Geschütze und Maschinengewehre in unserer Hand. Mehrfache Gegenangriffe, die der Feind gegen die von uns genommenen Stellungen führte, wurden abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudendorff.

21.000 Tonnen versenkt.

W. Berlin, 15. Dezember. Wolff-Büro. Im Nermellkanal wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 15.000 Brutto-Reg.-Tonnen vernichtet.

Ein ganzer Geleitzug versenkt.

W. Berlin, 14. Dezember. Am 12. d. M. haben leichte Streitkräfte unter Führung des Kapitanleutnants Hans Kolbe den Geleitzugsverkehr Bergen-Schottland angegriffen. Ein Geleitzug, bestehend aus sechs Dampfern von insgesamt 8000 Brutto-Reg.-Tonnen, darunter ein bewaffneter englischer Dampfer, sowie der englische Zerstörer „Partridge“ und vier armierte Beobachtungsfahrzeuge wurden im Kampf vernichtet. Der englische Zerstörer „Pellis“ entkam beschädigt. Unsere Streitkräfte sind ohne Verlust mit einer größeren Zahl Gefangener, darunter vier Offizieren, zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Vereinsnachrichten.

Deutsch-österreichischer Eisenbahnbeamten-Verein. Heute Sonntag findet um 9 Uhr vormittags im Vereinsheim des Deutsch-österreichischen Eisenbahnbeamten-Vereines „Gasthof zum schwarzen Adler“ eine Obmänner-Konferenz der alpenländischen Ortsgruppen des Deutsch-österreichischen Eisenbahnbeamten-Vereines statt. Die Mitglieder der Vereinsleitung der hiesigen Ortsgruppe werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Die Ortsgruppenleitung.

SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet, dem es in besserer Krankheit vorzuziehen, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

3. Astmatiker, die durch Sirolin-emanation geistlichter werden.
4. Scharflobde Kinder, bei denen Sirolin von großem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Die Fachgruppe der Mode-, Manufaktur-, Kurzwaren-, Galanterie- und Konfektions-Geschäfte hat beschlossen, die Geschäfte an den

2 Sonntagen vor Weihnachten offen zu halten,

während von Sonntag den 30. d. an bis auf weiteres die Geschäfte an Sonn- und Feiertagen wieder geschlossen bleiben. Der Obmann der Fachgruppe.

Genossenschaft der Metallgewerbe in Marburg an der Drau.

Kundmachung.

Wegen Mangel an Heizmaterial finden bis auf weiteres unsere Amtsstunden nur am Montag, Mittwoch und Samstag von 1 bis 2 Uhr nachmittags in unserer Kanzlei, Webergasse 9, statt.

Für die Vorstehung der Metallgewerbe-Genossenschaft Marburg: Der Vorsteher Alois Polatschel.

2975

Kaiser-Panorama.

Diese Woche

Unsere neuesten Feinde Amerikas Militär und Marine.

Neu gebaute 3339 Ein Paar schwere 7147

Zinshäuser Zugpferde

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Einseitige Lage, zu verkaufen.

Josef Netrepp, Mozartstraße 59.

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen, Anfragen an Hans Tagger, Donauwirth bei Leoben. 7147

Ein braver Spengler- 4704
Lehrjunge
wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Lehrjunge
beider Landessprachen mächtig, mit guter Schulbildung findet sofort Aufnahme bei Ferdinand Kaufmann, Spezereigeschäft, Hauptplatz 2.

Clavierstimmungen
werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Barterre.

Zur VII. österr. Kriegsanleihe!

Für die Durchführung und glückliche Beendigung des Weltkrieges müssen unserer Heeresverwaltung die Mittel in umfassendster Weise zur Verfügung gestellt werden, sie allein sichern den Bestand unseres Staatswesens und Vaterlandes, stärkt die Politik nach außen und verschafft uns für die kommenden **Friedensverhandlungen** einen guten Rückhalt. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, nicht nur die gegenwärtig vorhandenen Vorräte, sondern auch die voraussichtlichen Ersparnisse der kommenden Jahre jetzt schon zur Zeichnung von Kriegsanleihe nutzbar zu machen. Hierzu bietet unsere **Kriegsanleihe-Versicherung** die Zeichnung der Kriegsanleihe, indem sie den Baraufwand auf zwölf Jahre verteilt und ist eine weise Fürsorge, weil die Anleihe samt Zinsscheinen im Falle vorzeitigen Todes des Zeichners den Hinterbliebenen lastenfrei ausgefolgt wird. Im Lebensfalle erhält der Versicherte selbst die für ihn angekaufte Kriegsanleihe samt Zinsscheinen.

Für Eingerückte können Angehörige zeichnen, bezw. versichern.

Versicherung bis zu K 5000— ohne ärztliche Untersuchung, mit ärztlicher Untersuchung nach besonderen Spezialtarifen in jeder beliebigen Höhe. — Ausführliche Prospekte und Antragsformulare kostenlos durch die

Hauptgeschäftsstelle „Der Anker“, A. Schweiger, Marburg, Tegetthofstraße 1.

Barterreaufnahmestotal: Burg, Kriegsfürsorge-Geschäft.

Vormittags halb 10 bis 12, nachmittags 3 bis 5 Uhr

Ohne ärztliche Untersuchung.
Sofortige Giltigkeit.
Kriegsgefahr in voller Höhe eingeschlossen!
Keine Nebengebühren!

Schönes Weihnachtsgeschenk!
 Feuerzeuge für Tasche, Tisch und Wand. — Nur Original-Traubacher Fabrikate. — Elektrische Taschenlampen. — Solide Preise!
ALOIS HEU, Burggasse 4, Marburg.

In Graz ist eine **Gast- und Kaffeehaus-Konzeption** samt reichlichem Inventar, Edepösten, Tramwayhaltestelle, schöne, große Lokalitäten, heizbare Kegelbahn, schönem großen Gastgarten, billiger Bins, sofort künstig abzulösen. — Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit **Hans Hajny** in Marburg, Kolojchineggstraße 32. 8901

Behördlich genehmigter Vorbereitungskurs
 zur Aufnahmsprüfung für Mittelschulen. — Leiter: Fachlehrer **F. Bucher** und **H. Schmid**. — Dauer: Anfang Jänner bis Ende Jänner 1918.
Vier Wochenstunden.
 Einschreibung: Mittwoch den 19. Dezember von 10 bis 11 Uhr und Donnerstag den 20. Dezember von 10 bis 11 Uhr vormitt. im Lehrmittelzimmer der Knaben-Volksschule IV in der Kloster-gasse (II. Stock). — Dort alle näheren Auskünfte 8976

Korke gebrauchte, jedoch nicht gebrochene Flaschen- und Faßkorke 28 K, neue Flaschenkorke 50 K, neue Faßkorke 40 K per Kilogramm, **Champagner-Korke** (jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 90 Heller im November dieses Jahres übernimmt per Postnachnahme, vorherige Anfrage nicht nötig, Postspesen bezahle ich, empfehle rasche Ablieferung, gebrauchte Säcke und Jute-Emballage werden zu den besten Tagespreisen gekauft. Firma **J. Reisner**, Graz, Annenstraße 28. Telephon 1458. 7704

Warnung! **Marder, Otter, Iltis, Fuchs, Reh, u. Hasenfelle** lauft zu höchsten Tagespreisen **M. Raiba**, Brunndoef, Sembacherstraße 54.
 Warne hie mit jedermann falsche Gerüchte über meine Person zu verbreiten, da ich sonst gezwungen bin, gerichtliche Wege einzuleiten. 8971
Josef Storitnit
 Majchinschlöffer, Heizhaus Marbg.

Reines Weingeläger küffig und ausgepreßt lauft jedes Quantum zum höchsten Tagespreis **Franz Weiß** in Wildon. Sammelle für kleines Quantum Marbg., Reiserstraße 6. 8970

Zu verkaufen feinstes Porzellan-Tafelservice für 18 Personen Empireform. breites Eßtgoldband mit geättem Muster und schwarzer Zeichnung, neu von der Fabrik. Adresse in W. d. B. 8962

Das Haus
 Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage **Lappeinerplatz 3, 2. Stock rechts.** 6462

Das Haus
 Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage **Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links.** 8348

Fuchsfelle
 Marder, Otter, Reh, Iltis- und Hasenfelle lauft zu den besten Preisen **Th. Braun**, Rämtnerstraße 13.

Rosinen, Nüsse
 Wiener Teemwürfel
 Schokolade, „Manna“
 Pfefferkuchen, Gelleespeise
 Veg. Kottelets,
 Parabeis in Gläser
 Gurten
 Paprikawürfel
 Rummelwürfel
 Gullaschwürfel
 Suppenwürfel
 Pilze in Saft
 Spiritus-Ersatz usw.

A. Mydlil
 nur Luthergasse 9.

Verlässlicher Pferdeknecht
 wird aufgenommen. Anfrage in der Vertw. d. Bl. 8919

Geld-Darlehen
 auch ohne 8489 Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei R. 5.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig **Sigmund Schillinger**, Bank- u. Gskomptebureau in Preßburg, Simonyi-Quartier Nr. 10. (Retourmarke erbeten.)

Subrwerk
 für 300 Festm. trockenes Fichtenholz ab Straß in Sankt Oswald nach Bahnhof Reiskingg-Fresen sogleich gesucht. Anträge mit Preis nach Festmet. oder Schichtenlohn an **A. Blabz**, Holzgroßhandlung, Graz, Kintgasse 5. 8894

Alt-Korke
 lauft zu R. 15.— per Kilo. Neue Korke Höchstpreise gegen Bemüherung.
Korkfabrik M. Weiermann
 Wien, 19., Hardtgasse 12

Kundmachung.
Zahle für nachstehende Sorten per Kilogramm Gültig bis auf Widerruf!

für gestricke und gehäfelte, zerrissene Strümpfe, Socken, Hauben, Jacken, Tücher usw aus Berliner Qualität auch von Motten zerfressen . . . bis **K 8.—**
 für neue Damenkleiderstoffe, ohne alt . . . „ **6.—**
 für neue Herrenkleiderstoffabfälle, ohne alt . . . „ **5.50**
 für zerrissene alte Herren- und Damenkleider, zertrennt und futterfrei . . . „ **1.50**
 für dieselben Sachen, ungetrennt . . . „ **1.—**
 für sämtliche **Hadern** Chiffon- u. Futter- **Watte-** abfälle, zerrissene **decken** zahle sabelhaft hohe Preise.

für **Gäcke** zahle ich bis **K 8.—** per Stück
 für **Seidenabfälle, Seidenläden und gezuppte Seide**, alt und neu, sowie **Korkstoppel**, alt und neu, zahle ich bis **K 50.—** per Kilo. Einkauf im großen und kleinen

Heinrich Kreisel, Graz
 nur **Reppelerstraße 84**
Fernsprecher 4102.
 Für Bahn- und Postsendungen wird das Geld sofort nach Uebergabe der Sendung zugesandt. Schriftliche und telegraphische Anfragen werden kostenfrei beantwortet. Händler und Sammler erhalten Vorzugspreise. Transportscheine stehen zur Verfügung.

Rohe und zugerichtete Rohwaren
 als: Stein- und Baumarder, Iltisse, Füchse, Bisamratten, Fischotter, Maulwürfe, Rehelle, Hirschhäute, Hasenfelle, kauft in größeren Quantitäten zu den höchsten Tagespreisen **Julius Popper**, Wien, II., Praterstraße 15 (Vertreter der Firma **S. Rosenfelder & Sohn**, Leipzig). Nicht eingehende Sendungen retourniere franko. 8500

Jucken, Flechten, Krätzen
 verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Fleisch's Original-„**Braune Salbe**“. Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel R. 2.30, großer Tiegel R. 4.—, Familienportion R. 11.— 7585
Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

Uebersiedlungs-Anzeige
 und Perlgarn, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter
 ab Anfang Oktober Schulgasse 4
 Hochachtungsvoll **Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 4.**
 Erlaube mir, meine verehrten Kunden ergebenst aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft für alle Arten Handarbeiten, Stickereien, sowie dazu gehörigem Material, wie Garne, Seiden (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Alles spielt Klavier

ohne Unterricht, ohne Vor- und Notenkenntnisse, nach erstem Versuch korrekt und mit voller Begleitung durch das neue preisgekrönte Klavier-Spiel-System „Rapid“. Passendstes Weihnachtsgeschenk. Lehrheft K. 10.—, mit Postversand K. 10.50 franko. — „Rapid“, Musikalienverlag Wien, IX., Ruffsdorferstraße 65. Verlangen Sie kostenlos Prospekt Nr. 17.

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunstort ausgeschliffen, laufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück. Gebrauchte Flaschentorte, trocken und nicht gebrochen, zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485
Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelets-u. 15.

Seidenstoff-Abfälle

alt und neu, 40 Kronen das Kilo, kauft Martin Fleischmann, Graz, Muenstr. 49. Jede Sendung wird sofort nach Einlangen verrechnet. 8867

Greislerei

Total samt Einrichtung und Wohnung in der Muggdalenenvorstadt ab 1. Jänner zu vermieten. — Schriftliche Anfragen unter „Greislerei 1918“ zu richten an die Verw. der „Marburger Zeitung.“ 8881

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit. Sprechern ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar. Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe. Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.
August Wapper
Uhrmacher, Juwelier und Optiker
Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Waldgut

zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge erbeten unter „Nadelhölzer 10176“ an Rud. Woffe, Wien, I. Seilerstätte 2. 5377

Zur Wintersaison

empfehle ich Herrenstücker, Jaglanz, Winterböcke, sowie Anzüge und Sportanzüge für Herren und Knaben zu mäßigen Preisen so lange der Vorrat reicht. — Franz Zwerlin, Schneidmeister, Legetthoffstraße 28. 8b22

„Waidmannsheil“

Illustrierte Zeitschrift für Jagd, Fischerei, Schützenwesen und Hundezucht, nebst schießtechnischer Rubrik.

„Waidmannsheil“ hat unter allen Jagdblätter die größte Verbreitung.

Vornehme Ausstattung gute Artikel, prächt. Bildschmuck.

Wer sich über die Jagdverhältnisse eingehend unterrichten will, findet im „Waidmannsheil“ die besten Auskünfte. Preis für ein Vierteljahr K. 4.—, für Deutschland K. 5.—. Probeummern gratis und franko durch die Verwaltung des „Waidmannsheil“ in Klagenfurt. — Jagdkalender der 4 Jahreszeiten, künstlerische Ausführung auf Kunstdruckkarton (Dreifarbendruck, K. 2.80 per Nachnahme). — 40 Waidmannsheilbilder K. 2.80. — 7 Bände Waidmannsheilbücherei K. 14.—. — Ältere Jahrgänge K. 8.— pro Jahrg. — Jagdpostkarten 36 St. K. 3.60 franko.

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690
Bayers Uretrosan-Kapseln
das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufsstörung. Preis K. 5, bei Voreinsendung von K. 5.50 franko rekomm. Preis für 3 Schachteln (Komplette Kur) Kronen 13, franko. Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, I., Wollzeile Nr. 13., Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur Uretrosan.

Chinesische Zahntropfen

wirken den 1236
Zahnschmerz
sodort. Preis 1 K. Stadtapotheke zum I. E. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

Alte eiserne Oefen,

Sparherde sowie altes Eisen kauft Alois Niegler, Triesterstraße 34 und 38. 1041

Reines Weingeläger

kaufen
Albrecht & Strobbach
Herrengasse 19.

500 Kronen

zahle ich Ihnen wenn meine Wurzelvertilger Nia-Balsam Ihre Hühneraugen, Warzen und Hornhaut nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis 1 Tiegels samt Garantiebrief K. 2.75, 3 Tiegels K. 5.50, 6 Tiegels K. 8.50. Hunderte Dank- und Anerkennungsbriefe. Remeny, Katschau (Kassa) 1, Postfach 12/611 (Ungarn).

Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Monner, Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher, Ferdinandstraße 3.

Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Tapezierarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigsten Tagespreisen

Möbelhaus Ernst ZELENKÁ
Marburg
Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL.

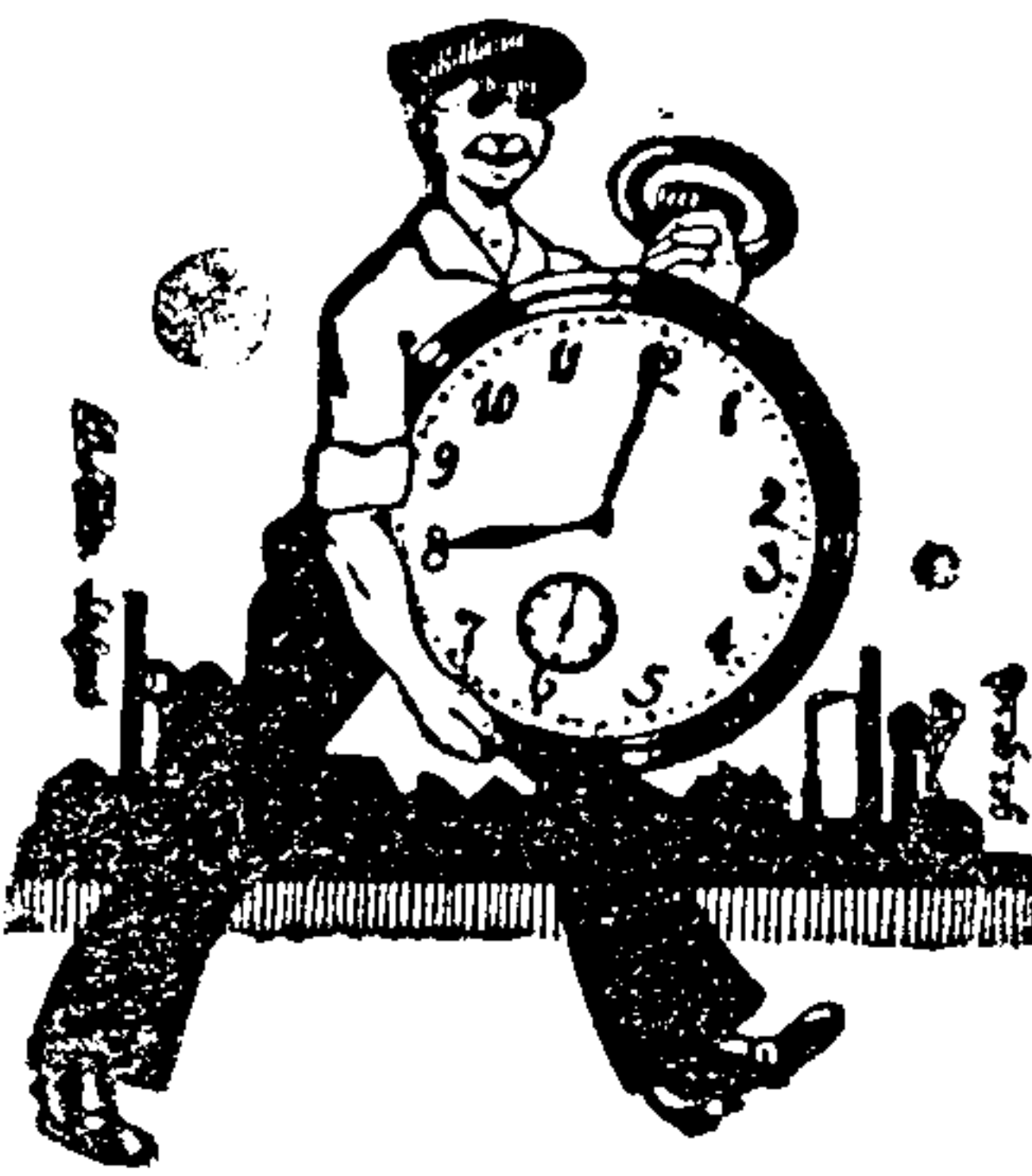
Schweinsborsten

Robschweife (abgeschliffene), gewaschene Kuhhaare kauft zu besten Preisen
Bürstenfabrik Mayr in Steyr.

Arme-Urbanduhren

genau reguliert und repassiert. Nickel oder Stahl K. 25, 30, 35. Mit Radium-Leuchtblatt K. 30, 35, 40.—. Silber-Zugarmbanduhr K. 50, 60, 14-far. Gold-Zugarmbanduhr Nr. 130, 160, 3 Jahre schriftl. Garantie. Versand per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld zurück. Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad, I. u. I. Hoflieferant Brüg Nr. 1397 (Böhmen). Hauptkatalog umsonst und portofrei.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Kaufe

Chemikalien und Gewürze in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack, orange	K. 90 pr. Kg	Bereisin, gelb	K. 7 pr. Kg.
Gammi arabicum	K. 35 pr. Kg.	Pfeffer, schwarz, ganz	K. 110 pr. Kg.
Kampfer in Stücken	K. 80 pr. Kg.	Pfeffer, weiß, ganz	K. 110 pr. Kg.
Schwefel	K. 24 pr. Kg	Piment, ganz	K. 50 pr. Kg.
Salmital in Stücken	K. 18 pr. Kg	Zimmet, ganz	K. 45 pr. Kg.
Paraffin, weiß	K. 7 pr. Kg.	Zugwer	K. 45 pr. Kg.
Paraffin, gelb	K. 6 pr. Kg.	Rümmel, holländisch	K. 50 pr. Kg.
Bereisin, weiß	K. 8 pr. Kg.	Gewürznelken	K. 54 pr. Kg.
		Majoran K. 60.— per Kilo.	

Georg Faludi, Budapest, V. Lipót körut 12. Telegramm-Adresse: Indicator Budapest.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle

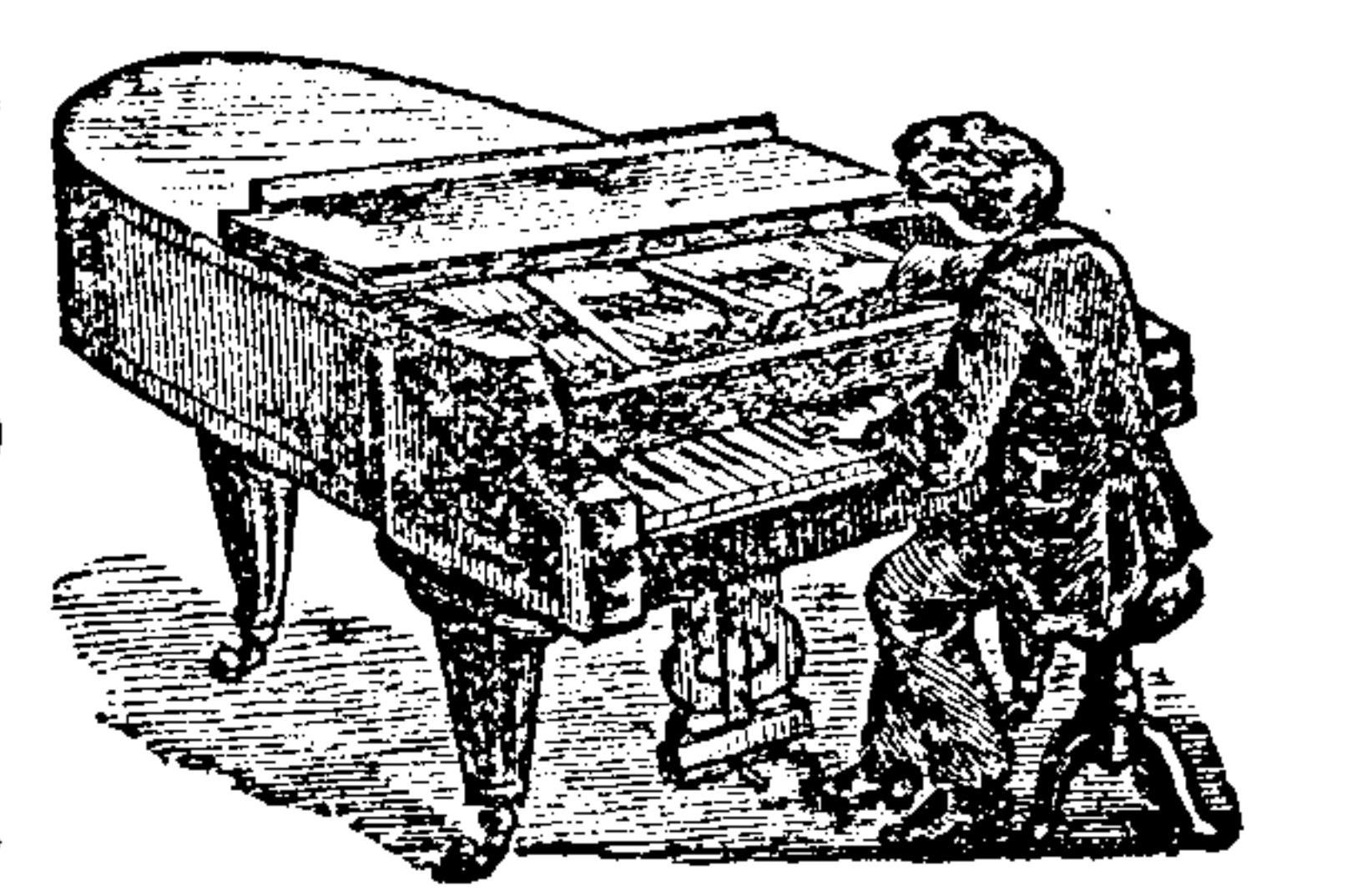
(ehemalig Isabella Schmitt)

Marburg, Obere Herrengasse 56

1. Stock

gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium

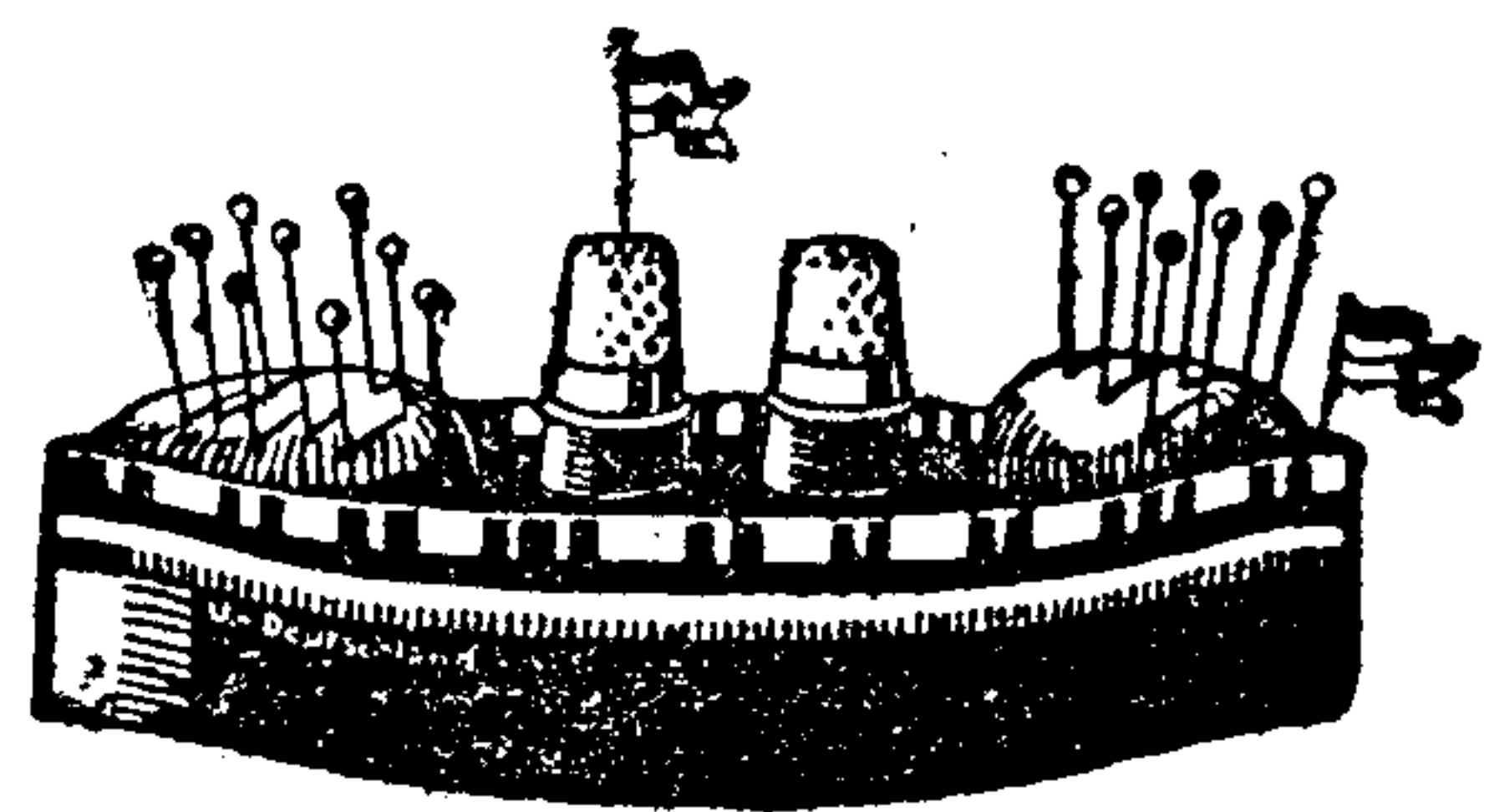
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen
Scheckkonto Nr. 154267.



Großer Bauplatz

samt gemauertem Schuppen in der Urbanigasse Nr. 59 im Ausmaße von 2716 Quadratmeter, derzeit noch Acker, ist zu verkaufen. Anzufragen bei Max Straschill, Bettau. 8847

U-Deutschland



ein hochelegant gearbeitetes Nadelkissen nebst Fingerhüten stellt Original U-Deutschland dar.

Nur K 3.—

bei Frankozusendung nur gegen Voreinsendung des Betrages. Rufen Sie sofort Ihre Bestellung an das

Versandhaus „Zweibund“, Wien, XX., Gasteigergasse 3.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung
 ::: und Baumaterialienhandlung :::

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schanlager
 Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
 Ausführung von Kanalisierungen,
 Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
 Lager von Steinzeugröhren,
 Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Zahnersatz, im Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

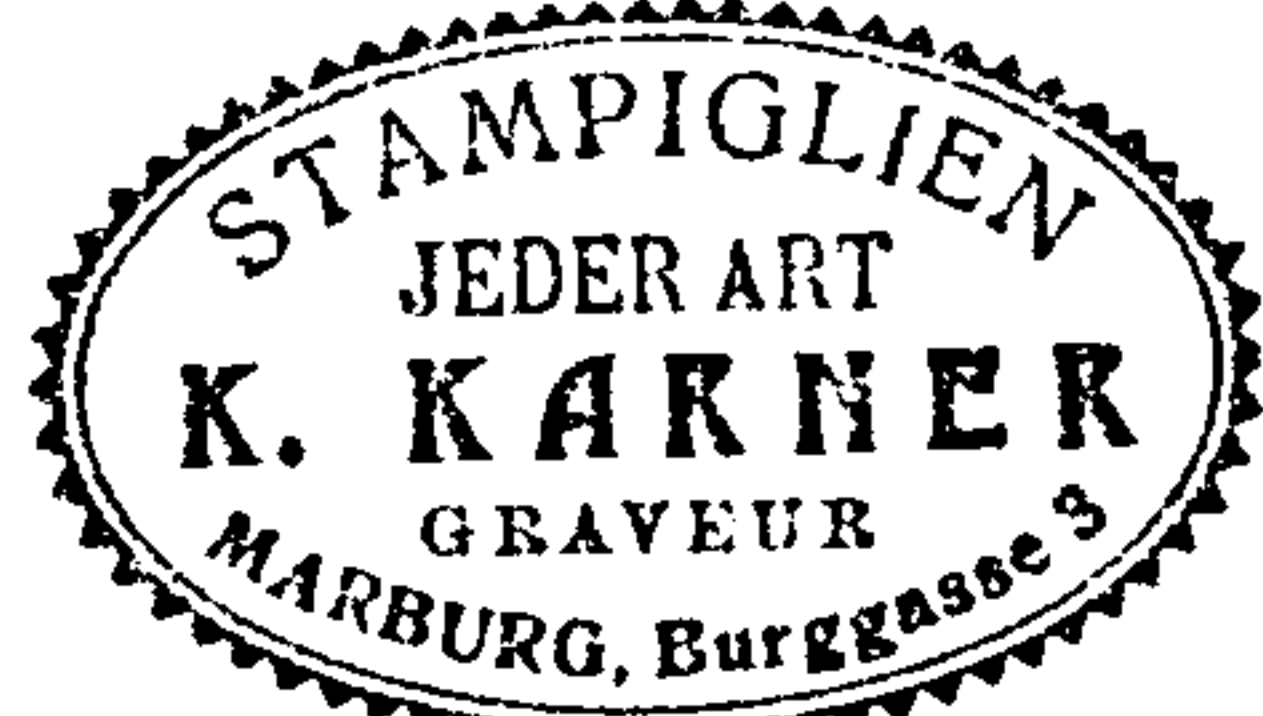
Plomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La Batterien und Metallfedern-Glühlampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Henz, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.



Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

schneidet am besten Th. Braun Rärntnerstraße 13. 584

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14
 Linz a. Donau.



Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5.
 Wien 7., Kirchengasse 19.
 Wien 3., Hauptstraße 67, Wien, 16.,
 Brunnengasse 48, Ruffig, Mähr.-Odrau,
 Prag, Reichenberg, Teplitz, Tetschen,
 Trautenau, Troppau, Aisch, Eger,
 Komotau (Firma Josef Hasler.)
 Neuhezüge und Reparaturen sofort.

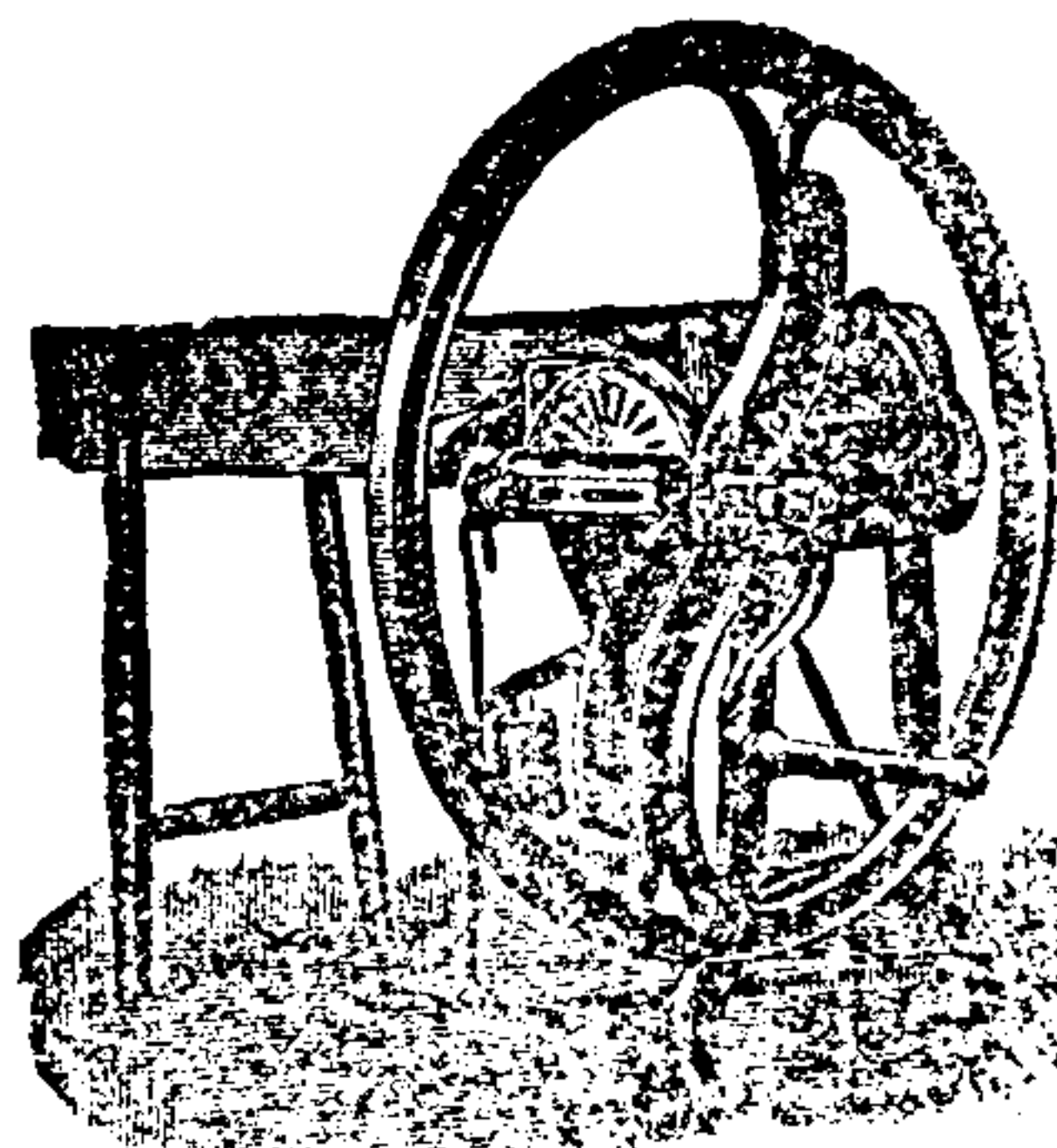
Fabrikation der patentierten
Dehnbar-Schirmsutterale
 aus Seidentrikot und Seidentaffet.

50 Jahre an der Spitze.

Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen a. a.
 (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchschar“.



Benzinmotore.
 Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechnlich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangi's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskatalog gratis und franko.



Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Saunensäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Abort usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Die Geschäftsräume der Firma

Josef Martinz in Marburg

werden Sonntag den 16. Dezember

und Sonntag den 23. Dezember

bis 3 Uhr nachmittag offen sein.

„Urax“ - Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück K 5,85

Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück K 7,85

ab 15. November l. J. auf obige Preise wegen Materialpreiserhöhung 10 Prozent Teuerungszuschlag.

Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15

Gehilfen und starker Lehrling werden aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 7584

Geschäftshaus

Tegethoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Übernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Georg Zuterschnig,

Male- u. Anstreichermeister
 Marburg, Brandisgasse 3

empfehlte sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei Josef Höfer, Marburg a. D. Schulgasse 2.

Wer seine Landwirtschaft, Realität oder sein **OO** Geschäft jeder Art **OO** ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete, erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telephon (Innenbahn) 11735

Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahlreiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kostenloser Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probennummern gratis.

Schaubühne und Kunst.

Das Marburger Bioskop bringt heute ein aufsehenerregendes Programm. Dorit Weiglers letzter neuer Film „Sein Kind aus erster Ehe“. Die Lieblingsdarstellerin müssen wir mit Trauer im Herzen nennen, da sie uns der Tod allzufrüh entzissen hat, die aber wenigstens in ihren gefilmten Rollen fortlebt. „Sein Kind aus erster Ehe“. ein Bild voll hoher dramatischer Kraft und Wirkung, dessen erschütternde Handlung die Tragödie eines armen Mädchens mit pathender Realistik schildert. Dr. Martinsen heiratet zum zweitenmale. Dorit seine Tochter aus erster Ehe wird von der Stiefmutter und deren Töchtern aufs liebloseste behandelt und als später in Dorits Herzen eine tiefe Neigung für Dr. Holland erwacht, sind es die bevorzugten Stiefschwester, die auf den Mann ihrer Liebe Anspruch erheben. Doch Dr. Holland liebt nur Dorrit und während Dr. Martinsen sich entschließt sich von seiner zweiten Frau und deren Töchtern zu trennen, rettet Dr. Holland seiner Braut das Leben und schließt sie in seine Arme. — Sehr gut ist das Lustspiel „Haben Sie 50.000 Mark“ und die herrliche Naturaufnahme „Ein dänisches Städtchen im Sommertraum“. Es wird dringend gebeten sich rechtzeitig nach Karten umzusehen. Vormerkungen unter Fernruf 219.

Im weißen Röhl. Lustspiel in drei Aufzügen von Blumenthal und Kadelburg. Ein Lustspiel, das gerne aufgeführt wird, weil es dankbare Rollen hat und immer wieder seinen Lacherfolg findet. Das Stück steht und fällt mit der Rolle des Glühstrumpfabrikanten Giesecke, die bei Herrn Nebl in den besten Händen war. Er war in Spiel und Musik wirklich köstlich und entfaltete wahre Nachsicht. Auch Herr Direktor Siegel als verliebter Bahlfahrer Leopold sorgte für Heiterkeit. Die reiche Witkin wurde von Frau Holm recht gut gespielt, ebenso das schüchterne Märchen von Frau Siegel. Fel. von Helben würde gut tun, deutlicher zu sprechen, man konnte sie manchmal nur schwer verstehen. Sonst verdienen noch genannt zu werden Herr Schröder (Dr. Siebler),

Herr Helmar (Sälzheimer) und Herr Männel (Hingelmann).

Stadtkino. Die bisherigen Vorstellungen des interessanten Filmwerkes „Die Faust des Schicksals“ fanden ungeteilten Beifall. Das reizende Lustspiel „Wer ist der Vater“ erzielte einen großen Heiterkeitserfolg.

Stadttheater. Sonntag 3 Uhr auf allgemeines Verlangen „Auf Befehl der Herzogin“, Operette von Granichsätten. Abends 7 Uhr Benayths Operettenneuheit „Liebe im Schnee“. Montag zum 25. Male „Das Dreimäderlhaus“.

Grazer Theater.

Wochenplan vom 15. bis 22. Dezember 1917.

Tag	uhr	Opernhaus	uhr	Schauspielhaus
Sonnt.	3	Boccaccio	2	Kino-Vorstellungen
	7	Der Kaffeebinder	1/2, 5	Krieg im Frieden.
Montag	7	Die toten Augen	3	1/2, 5, 1/2, 8 Kino-Vorst.
Dienst.	1/8	Verein Arbeiterbühne Don Juan.	1/2, 5	Kino-Vorstellung. Das weite Land
Mittw.	7	Liebchen am Dach	1/2, 5	Kino-Vorstellung. Der Vater.
Donnst.	7	Das Dreimäderlhaus	1/2, 5	u. 8 Kino-Vorstellung.
Freitag	1/8	Verein Arbeiterbühne Don Juan.	1/2, 5	Kino-Vorstellung. Die beiden Seehunde
Samst.	7	Neuei. Zum 1. Male. Das höllisch Gold Florentin. Tragödie	1/2, 5	Kino-Vorstellung. Die verlorene Tochter

Aus dem Gerichtssaale.

kleiderdiebinnen. Die 22jährige Anna Mijavischel aus Stattenberg stahl dem Jakob Sagadin in Kolscheo-Berholle Schnürschuhe, Frauenröcke und andere Kleidungsstücke im Werte von 565 K., der Maria Rajhen in Kloppe einen Mantel (120 K.) und einem Unbekannten in Monstberg Schnürschuhe. Sie wurde vom Kreisgerichte zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt. — Die 17jährige Anna Gabere aus Oberuan, Dienstmagd in Wöblich-Feistritz, stahl dem Georg Mader in Kerschbach Hemden, Blusen, neue Schuhe, Schinken, Speck usw. im Werte von 214 K.; ein zweiter Diebstahl mißlang. Urteil: vier Monate schweren Kerker.

Veruntreuung durch eine Kaffierin. Die 20jährige Monika Mirtsch (auch Mörth) war Kaffierin in „Kaffee Bran“ in Marburg. Sie verließ ihren Posten gemeinsam mit der Rosa Kernescha, der sie Hemden, Damenhosen, Unterröcke, Blusen, Schürzen, Schuhe usw. im Werte von 362 K. veruntreute. Die Mirtsch wollte damit nach Bosnien abfahren, wurde aber am Bahnhofe verhaftet. Wegen des Verbrechens der Veruntreuung und weil sie der Kernescha 50 K. herausgelockt und in einem hiesigen Gasthose eine Falschmeldung begangen hatte, wurde sie zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

Eingefendet.

Stadtarzt

Dr. Albert Leonhard

ist bis 1. Jänner 1918 verreist.



MUSEUM

Kellerstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.

Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abt. V, wird auf Ansuchen der Erben nach Adolf Fritz die nachverzeichnete Liegenschaft öffentlich feilgeboten:

E.-Z. 69 H.-G. Burgmeierhof, bestehend aus der Bauparzelle Nr. 29/1 mit dem Wohnhause Nr. 39 und der Bauparzelle Nr. 30 mit dem Hofgebäude Nr. 39a in der Tegethoffstraße zu Marburg und aus der Gartenparzelle Nr. 34 im Ausmaße von 658 m².

Die zur Versteigerung gelangende Realität ist ein Geschäftshaus mit 3 Geschäftslokalitäten, Magazin und großem Hofe. Der Ausrufspreis beträgt 120.000 Kronen.

Als Zubehör wird mitverkauft 1 Wäscherolle.

Die Versteigerung findet am

22. Jänner 1918, vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle in Marburg, Tegethoffstraße 39, statt.

Anbote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen; das Meistbot ist sofort bar zuhanden des Gerichtskommissärs zu erlegen. Die Liegenschaft ist lastenfrei.

Die Verkäufer haben sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von 3 Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehnen. Das Ablehnungsrecht wird durch Josef Baumeister ausgeübt.

Die Bedingungen können bei Gericht oder dem Gerichtskommissär k. k. Notar Dr. Franz Firbas, eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Marburg, Abt. V,

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

A V 301/17-24.

Suche

ein kleines Geschäftslokal für Bureauzwecke und Wohnung mit 2 bis 3 Wohnräume. — Anträge an J. Sch., Rathausplatz 6, 1. Stock.

A V 301/17-25.

Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abt. V, wird auf Ansuchen der Erben nach Adolf Fritz, die nachverzeichnete Liegenschaft öffentlich feilgeboten:

E.-Z. 492 H.-G. Magdalena, bestehend aus der Bauparzelle Nr. 202 mit dem Bohn- und Wirtschaftsgebäude Nr. 53 in der Triesterstraße zu Marburg, sowie den Grundparzellen Nr. 426/1 Acker im Ausmaße von 466 m² und Nr. 429/1 Garten im Ausmaße von 457 m². — Der Ausrufspreis beträgt 45.000 Kronen.

Als Zubehör, das im Preise mitinbegriffen ist, wird mitverkauft: 1 Wäscherolle.

Die Versteigerung findet am

23. Jänner 1918, vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle in Marburg, Triesterstraße Nr. 53, statt.

Anbote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen. Das Meistbot ist sofort bar zuhanden des Gerichtskommissärs zu erlegen. Auf der Liegenschaft haftet das lebenslängliche leihwillig angeordnete Wohnungsrecht der Maria Germ; dieses hat der Ersteher ohne Anrechnung auf das Meistbot zu übernehmen.

Die Verkäufer haben sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von 3 Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehnen; das Ablehnungsrecht wird durch Josef Baumeister ausgeübt.

Die Bedingungen können bei Gericht oder dem Gerichtskommissär k. k. Notar Dr. Franz Firbas eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Marburg, am 10. Dez. 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

Vorzüglicher Spirituslad und Kirniserlak

zu haben.

Adresse in der Verwaltung des Blattes. 9036

A V 301/17-25.

Freiwillige gerichtl. Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abt. V, wird auf Ansuchen der Erben nach Adolf Fritz, die nachverzeichnete Liegenschaft öffentlich feilgeboten:

E.-Z. 492 H.-G. Magdalena, bestehend aus der Bauparzelle Nr. 202 mit dem Bohn- und Wirtschaftsgebäude Nr. 53 in der Triesterstraße zu Marburg, sowie den Grundparzellen Nr. 426/1 Acker im Ausmaße von 466 m² und Nr. 429/1 Garten im Ausmaße von 457 m². — Der Ausrufspreis beträgt 45.000 Kronen.

Als Zubehör, das im Preise mitinbegriffen ist, wird mitverkauft: 1 Wäscherolle.

Die Versteigerung findet am

23. Jänner 1918, vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle in Marburg, Triesterstraße Nr. 53, statt.

Anbote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen. Das Meistbot ist sofort bar zuhanden des Gerichtskommissärs zu erlegen. Auf der Liegenschaft haftet das lebenslängliche leihwillig angeordnete Wohnungsrecht der Maria Germ; dieses hat der Ersteher ohne Anrechnung auf das Meistbot zu übernehmen.

Die Verkäufer haben sich vorbehalten, innerhalb einer Bedenkzeit von 3 Tagen zu erklären, daß sie den Verkauf ablehnen; das Ablehnungsrecht wird durch Josef Baumeister ausgeübt.

Die Bedingungen können bei Gericht oder dem Gerichtskommissär k. k. Notar Dr. Franz Firbas eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Marburg, am 10. Dez. 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

am 10. Dezember 1917.

Eislauf.

Die Benützung des Stadteiches (Drei Teiche) wird für den heurigen Winter zum Zwecke des Eislaufens pachtweise vergeben. Anbote mögen an den Obmann des Stadtverschönerungs-Vereines, Christof Futter, Ferdinandstraße 3, gerichtet werden. 9021

Erlaubnis Scheine

zu haben in der Buchdruckerei L. Kraus

6680

Spar- u. Vorschussverein der deutschen Angestellten in Marburg.

Kanzlei: Tegethoffstraße 12 (ebenerdig links).

Arbeitsstunden: An Wochentagen von 2 bis 4 Uhr nachm.

Spareinlagen werden um 1/2% höher als in Banken und Sparkassen verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschussstoffe.

Darlehen gegen festes Ziel oder Ratenrückzahlungen werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt.

Der Vorstand.

Unsere Sonntagszeitung.

An unsere Leser.

Unser Sonntagsbild ist bis zum Schlusse des Blattes nicht eingelangt. Wir werden es in der Donnerstagnummer nachtragen.

Die Schriftleitung.

Heiteres der Zeit.

Angewandter Altenberg. „Seit a paar Täg merk i, daß d' allaweil was im Maul hast. Was tuast denn eigentli?“

„I fletschere.“

„Was is jehn döz?“

„Ja waacht, döz is so: wannst am Montag was ins Maul steckst und bei Magen greut si bis Samstag drauf, daß d' es abischlickst.“

Theoretischer Sozialismus. „Schön hat er gredt gestern, unser Abgeordneter, wunderschön! Am besten hat ma gfalln, wiar er glagt hat: Jede Arbeit hat das gleiche Recht auf Lohn, und das is a Verbrechen, daß der aue hunderttausend verdient und der andere nur hundert.“

„Ja, ja, schön war 's schon, aber i versteh nur ans net: Er selber hat a Einkommen von dreißigtausend Kronen und mir ham a Einkommen von dreitausend. Warum teilt er nacher net mit uns?“

Schon möglich: „Herr Feldwebel, ich bitte

gehorsomst um die Erlaubnis, zum Rapport gehen zu dürfen.“

„Was woll'n S' denn beim Rapport?“

„Meine Frau hat einen Kriegsjungen bekommen und da möchte ich um Urlaub bitten, damit ich nach Hause fahren und mir meinen Jungen ansehen kann.“

„Ah was, plauschen S' net. Mei Alte hat schon zwa Kriegsbuam und i kenn kan anzigen davon.“

„Musket.“

Bücher und Zeitschriften. Besprechungen.

Ein Roman von Görz. Der Görzer Roman „Marietta“ (Verlag Kienreich, Graz) von Volkmar Pro erscheint in den nächsten Tagen bereits in zweiter Auflage. Für das ganz eigenartige, in seinen meisterhaften Schilderungen der untergehenden Stadt einzige Buch gibt sich das größte Interesse fund.

Donauiland. Das eben erschienene 10. (Dezember-)Heft zieren vor allem eine Reihe vorzüglich gelungener Doppelton- und Dreifarbindrucke und schöne Bilder aus dem alten und neuen Brün. In einer Reihe von Aufsätzen aus der Feder ihrer berühmtesten Söhne Guido Glück, F. Langer, R. Schaufal, Erika Rheinsch u. a.) erfährt die tüchtige

mährische Hauptstadt allseitige Würdigung. Außer dem enthält das Heft noch Gedichte von N. Müller, Alfons Rehold, Hugo Salus. Die Fortsetzung der Biographien unserer Heerführer von Oberst Belke, stimmungsvolle Novellen von Ludwig Huna, Theodor v. Sozanosky, Rada Rada und der Baronin Mattl-Löwenkranz. Die Rundschau über die Kriegereignisse, Theater-, Musikfragen, eine Literaturreise vervollständigen mit einer Musikbeilage den reichen Inhalt. Das Heft ist zum Preise von K. 3.— in allen Buchhandlungen und vom Verlage zu beziehen.

Einlauf.

Bücher.

Heinrich Nienkamp. Fürsten ohne Krone Vita, Deutsches Verlagshaus, Berlin H.

Zeitschriften.

„Die Jugend“, München. Regendorfer-Blätter. Verlag J. F. Schreiber München.

„Die Musket“, Wien, 1. Wollzeile.

B. Chiavacci's „Wiener Bilder“, Wien.

„Donauiland“. Illustrierte Monatschrift. Verlag J. Koller u. Co., Wien, III., Seidlgasse 8. Zur guten Stunde. Heft 4-5.

Wir behalten uns die eingelaufenen Bücher und Zeitschriften, soweit sie nicht schon besprochen erschienen, zur Besprechung vor. Sämtliche vorgenannten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung W. Heinz in Marburg, Herrngasse, zu beziehen.

Frauenzeitung der N. 3.

Die gebildete Frau in der Rüstungsindustrie. Das stellvertretende Generalkommando in Münster hat angeregt, auch Frauen der besseren Stände durch eine intensive Werbetätigkeit zur Arbeit in der Kriegsindustrie zu gewinnen. Die Handelskammer zu Düsseldorf hat hierzu die Ansichten der Industrie gehört. In dem Bericht wird ausgeführt: Soweit auch Mangel an Arbeitskräften zugegeben wird, wird, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, vor einer Beschäftigung von Frauen der besseren Stände und des Mittelstandes in der Kriegsindustrie gewarnt. Die Gründe, die gegen die Beschäftigung dieser Kreise geltend gemacht worden sind, lassen sich etwa wie folgt zusammenfassen: Die Frau der besseren Stände ist an eine schwere körperliche Arbeit, wie sie bei hier in Betracht kommenden Betrieben geleistet werden muß, durchaus nicht gewöhnt. Gerade die Betriebsunternehmer, die zeitweilig Frauen aus diesen Kreisen beschäftigt haben, haben die Erfahrung gemacht, daß sie nach kurzer Zeit körperlich vollständig versagten und mit anderen Arbeiten auf den Kontoren beschäftigt werden mußten. Es wird mit Recht darauf hingewiesen, daß der soziale Unterschied zwischen diesen Frauen und den Kreisen der berufsmäßigen Arbeiterinnen so groß ist, daß an ein ständiges enges Zusammenarbeiten nicht gedacht werden kann. Es ist ohne weiteres zugegeben, daß die Frau der besseren Stände an sittlicher Reife und Pflichttreue die berufsmäßige Arbeiterin häufig überragt, so daß sie wohl geeignet wäre, ein Vorbild für die anderen Arbeiterinnen abzugeben. Das wird aber in der Praxis nicht eintreten, vielmehr wird die Arbeiterin

nur eine Bevorzugung ihrer neuen Kollegin befürchten. Die Industrie würde die Einstellung mehr als eine Belastung wie eine Erleichterung ansehen. Vor allen müssen aber die gesundheitlichen Folgen der vermehrten Frauenarbeit die größten Bedenken erregen. Die Zahl der Frauenkrankheiten bei den berufstätigen Frauen hat in der Kriegszeit erschreckend zugenommen, namentlich bei solchen, die bei der schweren körperlichen Arbeit dauernd stehen müssen. Der Gedanke an die Zukunft unserer Nation, die vor allem gesunde Frauen verlangt, sollte uns doch von der Einstellung weiblicher Arbeiter zurückschrecken, solange nicht die bitterste Not dazu zwingt.

Der farbige Handschuh.

Der weiße Handschuh ist natürlich außer Mode gekommen, denn das Putzen mit Schwebbenzin ist „ein wenig“ ershwert. Was ist da natürlicher als daß der farbige Handschuh auf den Plan trat. Allerdings nicht in den unmöglichen Farben von einst, in rosa, grün und ultrablau, sondern in seinen dunkelblauen und braunen, in tiefdunkel violetten und grünen Tönen, mit weißen Naupen und weißen Steppnäten. Dieser farbige Handschuh ist auch besuch- und theaterfähig geworden. Und es erweist sich als unbedingt eleganter diesen zu tragen, als mit bloßen „hochberingten“ Händen dazufügen.

„Weltbild.“

Wie trägt man den Schleier. Zu den kleinen Sturzhüten wird heuer der Einfachheit und Bequemlichkeit wegen, der Schleier gleich oberhalb

der Krempe festgenäht. Das sieht sehr hübsch und nett aus und kleidet jede Frau gut. Ein Schleier, wenn er fein und diskret ist, bloß mit einer kleinen ganz zarten Blume oder einem Motiv bestickt, verschönt den Teint ungemein. Ein Hut kann noch einmal so elegant wirken, wenn er derart mit einem Schleier garniert wird. Er kommt nicht leicht aus der Form, er hält das Haar fest, kurz so ein Schleier ist mit einem Wort, sehr reizvoll.

Weihnachtsrätsel.

(4silbig).

Es brauchen Liebe, Sonnenschein,
Die beiden Ersten zum Gedeih'n.
Doch bringt die böje Kriegszeit
Nuch ihnen, ach! viel Not und Leid.
In den zwei Letzten häufig man
Die Ersten fröhlich sehen kann,
Und wenn der Frühling wiederkehrt,
Wird dort ihr helles Lied gehört.
Das Ganze ist ein Zufluchtsort
Der zarten Jugend Schutz und Hort.
Zur Weihnachtszeit es bittend spricht:
„O Christkindlein, vergiß mich nicht.“
Wer findet die richtige, erhoffte Lösung?

Bücher und Zeitschriften.

Einlauf.

„Wiener Mode.“

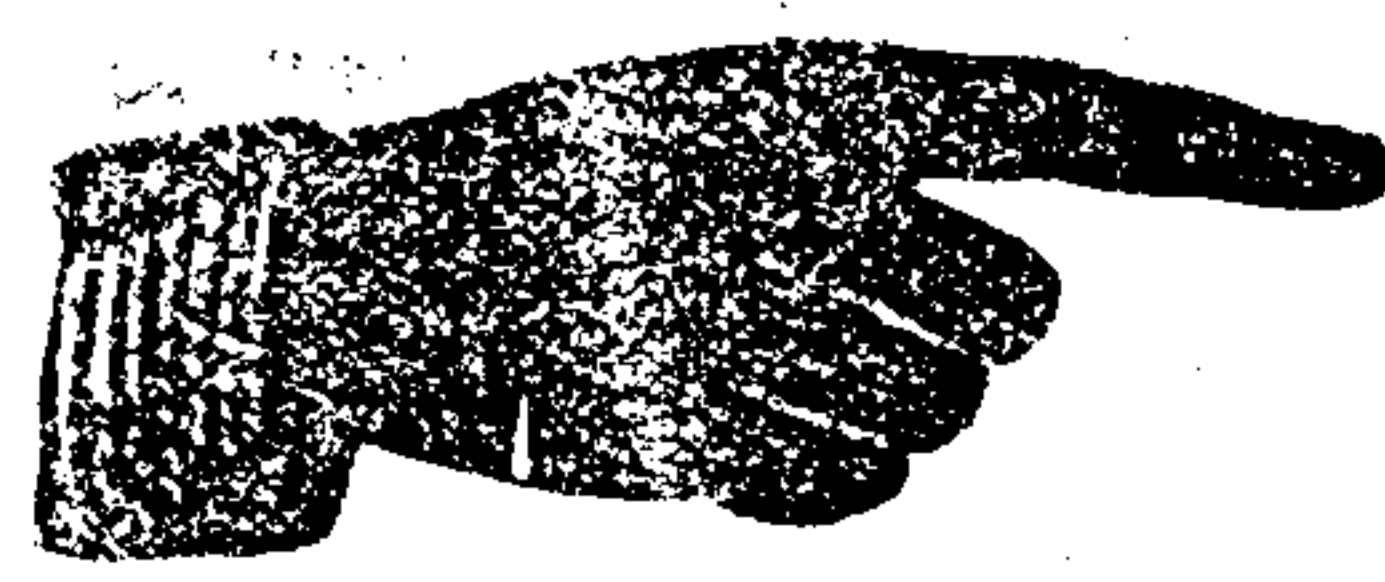
„Blatt der Hausfrau.“ Verlag Ullstein, Wien, 6/2, Gumpendorferstraße 87.

10 Heller.

Lesen Sie schon die neue Montags-Zeitung
Deutscher Montag?

10 Heller.

Sie erscheint jeden Montag früh.



Kleiner Anzeiger.



Verschiedenes

Gebe Erdäpfel
für Zucker. Wenzel Drosch, Firma
Gruber, Lederhandlung. 8893

Aluminium.
5 Stück neue Militär-Eßschalen, 1
Pratkasserolle Umtausch gegen Pe-
troleum, etwas Lebensmittel und
Aufzahlung nachmittag von 1-5.
Adresse in Ww. d. B. 8969

Wettermantel (Bozner)
gut erhalten, wird zu kaufen oder
für Bohnenkaffee, Reis, Eier einzu-
tauschen gesucht. Adresse Ww. d. B.

Gebe Christbaum-
kerzen, Friedensware und Darau-
zahlung für 100 St. gute Zigaret-
ten und anderes, Franz Hermann,
Burgg. 12, Marburg, Sa. Beleuch-
tungs-Industrie Febl. 8949

Gebe frische Eier
für Zucker. Tegetthoffstraße 30,
Wingengasse. 8974

Schöner Steirer-
loben-Heberrod und ein Damen-
mantel für Schweinfett oder Speck.
Erhart, Carnerstraße 5. 8939

Gebe Eier für Zucker.
Kartischowin Nr. 152. N. B. 8872

Italienisch. Unterricht
(Konversation) wird gesucht. Antr.
mit Honorarantrag unter „Preis“
an die Ww. d. B. 8852

1 Brunnpumpwerk
für 20 Meter Tiefe mit schönem
Kasten tauscht für eine Fuhr Heu
oder Kle Karol Klucher, Schiller-
straße 8. 8743

Tausche
40 Stück dicke weiße Christbaum-
kerzen gegen Zucker. Otto Falke in
Ober-St. Kunigund. 9029

Zu kaufen gesucht

Kleines Wohnhaus
zu kaufen gesucht um den Preis von
20.000 bis 24.000 K. Zu dr. erb.
unter „20.000“ an Ww. d. B.

Frauenschuhe
Karte, oder Stiefel Nr. 39 oder 40
zu kaufen gesucht, ev. gegen Lebens-
mittel. Anträge unter „Schuhe“ an
die Ww. d. B. 8030

Nodel
zu kaufen gesucht. Zuschriften unter
„Nodel“ an Ww. d. B. 9088

Handnähschneidemaschine
zu kaufen gesucht. Adresse in der
Ww. d. B. 8997

Matrosen-
Winterpaletot wird zu kaufen gesucht
für einen 10jährigen Knaben. An-
fragen Duergasse 6, im Geschäft.

Schreibmaschine
„Ideal“ oder „Underwood“, ge-
braucht, gut erhalten, wird zu kaufen
gesucht. Anträge unter „Gelegen-
heitskauf“ an die Ww. d. B. 9000

Realitäten

Villa
mit 8 Parteien ist sofort preiswert
zu verkaufen, Anfragen unt. „Villa
90“ an Ww. d. B. 9026

Zu verkaufen

300—400 Ko. Äpfel
beste Sorte zu verkaufen. Urban-
gasse 28. 9003

Wohnungs-Einricht.
mit weißer Küche ist sofort wegen
Abreise zu verkaufen. Anfr. unter
„Elegant 20“ an Ww. d. B. 9027

Äpfel
billig abzugeben und ein schöner
Zuchthahn. Anfr. in Ww. d. B.

Äpfel
zu K. 1.20 zu haben. Volksgarten-
straße 17. 9010

Belzgarnitur
samt Plüschhaube für 5-6 jähriges
Kind zu verkaufen. Kärntnerstr. 50,
1. Stock, Tür 9. 8999

Schöne Äpfel
per Kilo K. 1.20 zu verkaufen. Ko-
leggergasse 19, Poberisch. 8999

Ein Lodenrod
und ein Zimmerofen, beides fast
neu, zu verkaufen. Duchatschgasse 15
im Geschäft. 9013

Ein Pferd
10 Jahre alt, ein Sattelzeug, ein
Ejellummet und ein Leibtisch für
Englischgeschirr. Johann Koppel,
in Poberisch, Fraustaubnerstraße 18.

Gut erhalt. Fahrrad
mit Friedensgummi sofort zu ver-
kaufen oder gegen fast neue Näh-
maschine zu vertauschen. Anfr. Nger,
Burgplatz 1. 8862

Feldpostkisten
in großen Partien sind zu haben,
Burgplatz 3, Möbelgeschäft. 8856

Petroleumofen
Bottellensflaschen, Kaffeebrenner, 2
Espiritusbrenner, Kino usw. Anfr.
in der Ww. d. B.

Eleganter Schlitten
4spig, tapeziert, fast neu, diverse
Schlittengeläute, eine Schottertrube,
mehrere Zimmertüren samt Stock,
billigst zu verkaufen. Tappeinerpl. 8.

**Ein sehr guter eleganter
Herren-Winterrod**
schwarz, mit schwarzem Pelztragen,
sowie ein schwarzer Damensamthut
preiswert zu verkaufen. Brunnengasse
10, 2. Stock, täglich von 1-3.

Dampfmaschine
für Kinder, passend als Weihnachts-
Geschenk zu verkaufen. Schaffner-
gasse 8, 1. Stock. 9004

Feine Konzertzither
zu verkaufen. Anfr. Triesterstr. 16.

Bedienerin
wird aufgenommen. Monatslohn
30 K. Anfr. Ww. d. B. 9025

Brave Bedienerin
ab 1. Jänner gesucht. Anfrage in
der Ww. d. B. 9007

Verläßl. Kindsfrau
zu einem Kinde wird bei sehr guter
Behandlung sogleich aufgenommen.
Anfr. Schillerstraße 24, 1. Stock r.

Bursche
14-16 Jahre alt, brav und ver-
läßlich, wird von einer Werkstätte
zu leichteren Handarbeiten und
Botengängen gegen Kost und Be-
zahlung sofort aufgenommen. Wo,
sagt die Ww. d. B. 8912

Kinderschuhe Nr. 30

Schneeschuhe Nr. 32, Fernsohle,
neue Herren-Winterwäse zu ver-
kaufen. Kärntnerstraße 47, im Hof.

1 Brunnenpumpwerk
ist zu verkaufen. Anzufragen in der
Bäckerei Bgonc, Mellingerstraße.

Passende Weih-
nachtschenke! Ein paar reizende
Brilliantohrhänge (Ezale mit Brill-
lantent) 1100 K., 1 Schirmvase,
1 besonders schönes Punschservice
(2 Bowlen, 18 Gläser), 2 Lichtdruck-
landschaften Comosee und Gardasee,
1 großes Madonnenbild m. breitem
Goldrahmen, 1 sehr schöne Metall-
stehlampe zu verkaufen. Adresse in
der Ww. d. B.

3 alte Violinen
und eine Zither samt Kasten zu
verkaufen. Tegetthoffstraße 45.

Herrentuchschuhe,
pelzgefüttert, mit Lederbesatz und
echten Ledersohlen für Zucker und
entsprechende Aufzahlung abzugeben.
Wo, sagt Ww. d. B. 8945

Artill.-Bluse,
braun, gut erhalten, zu verkaufen.
Seethaler, Rabettenschulz, 13, 1. St.

Einige Samthüte
Schafwollmützen, Unteröde n. a
billig abzugeben oder für Eier und
Fisolen einzutauschen. Herrngasse
58, 1. Stock, Tür 6. 8957

Filzhut,
kleiner schwarzer, Ledertasche zum
umhängen, Vogelhaus, Staffelei,
Herren-Plastron. Anfr. Ww. d. B.

Weihnachtsgeschenk!
Ein Papiermesser, Schutzhülle in
Eisenblech, alt und ein Zigarettenetui
aus echtem Leder zu verkaufen, Anfr.
Herrngasse 46, 3. Stock v. 11-3.

Meißnerheizung
für 2 Zimmer, komplett, v. Küchen-
spareherd aus zum heizen und alter
Lodenmantel ist abzugeben. Anfrage
Hotel „Lamm“, Tegetthoffstraße.

Handschrotmühlen
zu verkaufen bei Fontanas Nachf.,
Tegetthoffstraße 23. 8884

Handtascherl,
schwarz, ganz neu, zu verkaufen.
Franz Josefstraße 9, Trafil, zwischen
10 und 12 Uhr. 8907

Schöne Villa,
1 Stock hoch, enthaltend je zwei
Wohnungen, mit Gemüse- u. Bier-
garten, ist unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Preis 34.000
Kronen. Adresse Ww. d. B. 8888

2 Glaswände
aus starkem Lärchenholz f. Scheiben
billig zu verkaufen. Anfrage Josef-
gasse 23. 8918

Ehrbar-Flügel
preiswert zu verkaufen. Anzufr. S.
Kanzler, Färbergasse 3. 8891

Feiner steifer Hut,
(Sto) Nr. 56 um 12 K. zu ver-
kaufen. Kärntnerstraße 6, Tür 11. 8951

Weißer Rüben
verkauft in Großem und Kleinem
Copetti, Kaserngasse 11. 8885

Gasluster,
Pelztragen, Spielzeug, Schlittschuhe,
Spiegel, Hobelbank, Freihausgasse 2,
2. Stock links. 8943

Siebe
großer Auswahl jeder Art. Wieder-
verkäufer Rabatt Korwarengeschäft
Antloga, Soffienplatz, neben der
städtischen Brückenwage. 9024

Stunksfell

kleiner Persianermuff und schwarze
Waschboa, Boa mit Muff zu ver-
kaufen. Kärntnerstraße 18, 1. Stock,
Schmidl. 9032

Schaukelpferd
schön, tapeziert, fast neuer Sitz-
Liege-Puppenwagen, große Puppe,
dunkelblauer Anzug für 8-10jähr.
Knaben zu verkaufen. Adresse in der
Ww. d. B. 9919

Saanenziege,
reinstaffig, trüchtig, zu verkaufen.
Reiserstraße 33. 8995

Pferd,
dunkelbrauner Wallach, 16.2 hoch,
sehr fromm, zum reiten u. fahren
wird abzugeben. Anfr. Weintellerei
Küster.

Feldpostkistern
für 5 Kilo per Stück K. 1.80, für
Wiederverkäufer Rabatt. Kor-
warengeschäft Antloga, Soffienplatz,
neben der städt. Brückenwage. 9023

Reinrass. Dackel
zu verkaufen. Anfr. Erz. Eugen-
straße 5, hochpart. links. 8996

Halbes Schweinchen
zu verkaufen. Anträge unt. „Brüling“
an die Ww. d. B. 9031

Neuer Kinderschlitten
mit Lehm, Bernstein-Zigarettenspitze,
Schlack, Herren-Galoshen, zu
verkaufen. Biemarckstraße 17, 2. St.,
Tür 11. 8973

Erträgl. Zinshaus
mit schönem Garten oder Bauplatz,
in schöner Lage gelegen (Magdalenen-
Vorstadt), zu verkaufen. Anträge an
die Ww. d. B. 9034

Hauschneiderin
gesucht. Anfr. in Ww. d. B. 8838

Zu vermieten

Billenwohnung
2zimmerig, südseitig, an alkinsteb.,
ebent. kinderlose ruhige Partei sofort
zu vermieten. Zuschr. unter „1918“
an Ww. d. B. 8955

Lichtes, sonniges, nett möbliertes
Zimmer
mit separ. Eingang, nächste Nähe
der Artillerie- u. Kavalleriekaserne.
Beheizung, Beleuchtung und Fröh-
stück wird beigestellt. Rabettenschul-
gasse 13, 1. Stock. 8890

Möbliertes Zimmer
sonnseitig, samt Küchenbenützung
sogleich zu vermieten. Anfr. in der
Ww. d. B. 8931

Möbliertes Zimmer
separiert, sofort zu vermieten. Bi-
marckstraße 14, Tür 7. 8911

Möbliertes Zimmer,
mit Kochgelegenheit zu vermieten.
Anfr. Kärntnerstraße 50, 1. Stock r.

Zu mieten gesucht

Zwei tadellose
möblierte Zimmer, sonnseitig, für
kinderloses Ehepaar sofort zu mieten
gesucht. Anträge an Oberleutnant
Gadwiger, Schillerstraße 4, 2. Stock.

Möbl. Zimmer
sucht nettes Mädchen bis 1. Jänner
oder Welt. Adresse Frau Anna He-
schig, Schillerstraße 19. 9608

Möbl. Zimmer

samt Küchenbenützung von kinder-
losem Ehepaar zu mieten gesucht.
Anträge unter „Küchenbenützung“
an Ww. d. B. 8972

Wohnung

mit Zimmer und Küche wird von
ruhiger Partei mit einem Kinde in
Neudorf oder Umgebung f. dauernd
jezt oder ab 1. März zu mieten ge-
sucht. Zuschr. an S. Pototschnig,
Ober-Rothweinerstraße 67. 8925

Stellengesuche

Geschäftsdienere

militärfrei, sucht Stelle. Anfr. in der
Ww. d. B.

Fräulein

mit Sprachzeugnissen, der deutschen
und slowenischen Sprache mächtig,
sucht Stelle als Verkäuferin Gesf.
Anträge unter „Verläßlich 500“ an
die Ww. d. B. 8998

Kontoristin,

mit mehrjähriger Praxis wünscht
ab 5 Uhr passende Nebenbeschäfti-
gung. Gesf. Zuschr. erbeten unter
„Tüchtig 21“ an Ww. d. B. 8918

Offene Stellen

Weibliche od.

männliche buchhalterische Kraft für
sofort gesucht. Offerte mit Gehalts-
ansprüchen an Ww. d. B. unter
„Tüchtige Kraft“.

Lehrjunge

beider Landesprachen mächtig, An-
bet sogleich Aufnahme bei Mag-
macher, Glas-, Porzellan- u. Dam-
penniederlage. 8688

Ein Praktikant

aus gutem Hause wird aufgenom-
men bei Josef Baumeister, Marbg.,
Tegetthoffstraße 35. 8686

Hausmeisterin

alleinstehende geführte Frau findet
Aufnahme. Anfr. Spezereigeschäft,
Tegetthoffstraße 19. 8883

Nettes Mädchen

über Tag gesucht. Gute Bezahlung
und Mittagkost. Anfrage in der
Ww. d. B.

Verloren—Gefunden

Gefunden

ein größerer Geldbetrag. Adresse in
der Ww. d. B. 9020

Korrespondenz

Verborgenes Glück!

Ein gesunder Humor, fröhliches
Gemüt ist mir angeboren. Vergißt
man, ist glücklich.

Zwei lebenslustige

Fräulein fühlen sich einsam, wän-
schen mit intelligenten Herren zu
korrespondieren. Geteilte Zuschriften
unter „dunkle Augen“, „blaue Augen“
an die Ww. d. B. 9011

Sonntag, Theater,

Dienstag 7 Uhr 30 M. Brief er-
liegt unter „Langeweile 19. 8985

SCHMOLL-PASTA beste Schubarème Ueberall erhältlich

